

Correspondent.

Bezugspreis Vierteljährlich: Bei Abholung von den Ausgabestellen 1 Mk., monatlich 35 Pf.; durch die Verkäufere und die Post bezogen 1,20 Mk., durch den Postboten und durch 1,25 Mk. Einschlämmer 5 Pf.
Erscheint wöchentlich 6 mal vormittags halb 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Feiertagen; in den Ausgabestellen am Tage vorher abends 8 Uhr.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
8seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 16 tägiger Modebeilage.
4seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die einf. Zeile oder deren Raum 8 Pf., für dreizehnwöchige 10 Pf., außerdem 15 Pf. für die ersten 25 Pf. Restamen pro Seite 80 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Anzeigen werden von unserer Geschäftsstelle sowie sämtlichen Annahmestellen entgegengenommen.
— Nachdruck unserer Originalberichte nur mit Quellenangabe gestattet. —
Für unerlangte Einhebungen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 281.

Sonnabend den 1. Dezember 1906.

33. Jahrg.

Herr Dernburg und der Reichstag.

Der neue Leiter der Kolonialabteilung hat den günstigen Eindruck seines ersten parlamentarischen Debüts am zweiten Tage der fortgesetzten Beratung der kolonialen Nachtragetabelle durch die Sachkunde, Frische und temperamenvolle Art, mit der er auf die kritischen Einwendungen, die am Mittwoch und Donnerstag aus der Mitte der Parteien gegen seine Denkschriften gemacht worden sind, antwortete und seine programmatischen Ausführungen vom Mittwoch in wesentlichen Punkten ergänzte, nur noch verlästert. Man hatte die Empfindung; an Stelle unsicherer taustener Bürofaktoren, wie es seine Vorgänger waren, die nur den einen Gehirg zu besagen schienen, den Kolonialkarran in den alten ausgefahrenen Gleisen weiter fortzuschleppen, ist ein Mann vorstücker, fühl abwägender Initiative getrieben, der das Ziel, das er sich gesteckt, klar erkannt hat und an den Reichstag nur das eine, sicherlich nicht unbillige Verlangen stellt, das man ihm genügend Zeit laße, seine Pläne ausreifen zu lassen. Herr Dernburg hat sich in die schwierige und weiverweigte Materie, mit der er sich in seinem bisherigen Wirkungskreise, wie man annehmen darf, kaum sonderlich beschäftigt haben dürfte, aber rasch und schnell eingearbeitet. Er weiß auch in Einzelheiten sofort Bescheid und gibt, ohne zu fluchen, klare Uebersichten über die verschiedensten Fragen, die an ihn gestellt werden.

Herr Dernburg hat sich am Mittwoch und Donnerstag als ein überzeugter Anhänger des staatlichen Eisenbahnbetriebes in den Kolonien gezeigt; er will das Privatkapital selbstverständlich nicht ausgeschloffen wissen, sondern es ebenfalls nach Möglichkeit für den Eisenbahnbau interessieren, sieht aber z. B. bei einem Bandhöfent von 6% seine Möglichkeit, das Privatkapital in größerem Umfang für Unternehmungen zu gewinnen, die vielleicht nach ebendies 10 Jahren erst eine bescheidene Dividende versprechen. Aus diesem Grunde hat Herr Dernburg am Donnerstag auch die Forderung der kolonialen Heißsporne, die, wie Herr Dr. Semler, schon jetzt ein vollständiges Eisenbahnprogramm für unsere Kolonien vorgelegt haben möchten, höflich, aber entschieden abgelehnt. Er will erst abwarten, wie sich der Verkehr auf den z. B. im Vau befindlichen Strecken, die insgesamt einen Kostenaufwand von ja. 50 Millionen Mark erfordern, entwickeln wird, um die Grundfrage für eine Rentabilitätsberechnung zu gewinnen, die den Reichstag vielleicht später zu weiteren Bewilligungen ermutigt.

Mit diesem Programm hat Herr Dernburg am Donnerstag — abgesehen natürlich von der Sozialdemokratie, die unsere gesamten Kolonien am liebsten im Ramsch an den Meißelbenden verkaufen möchte — bei allen Parteien, nicht zum wenigsten bei der Rechten, die ihm Schluß seiner Rede wiederholt lebhaften Beifall spendete, Zustimmung gefunden. Viel bemerkt wurde auch, daß selbst Herr Erzberger seiner Uebereinstimmung mit anderen programmatischen Ausführungen des neuen Kolonialdirektors wiederholt ostentativ durch lebhaftes Nicken mit dem Kopf Ausdruck gab. Man wird also Herrn Dernburg wohl, ohne befürchten zu müssen, später von den Tatsachen Rügen gestraft zu werden, das Prognostikon stellen dürfen, daß er mit dem Reichstag erheblich besser auskommen wird, als seine Vorgänger.

Politische Uebersicht.

Christliche Ansichten über den Dreibund hat der jetzige italienische Abgeordnete, frühere Minister des auswärtigen Prinetti, gegenüber dem Vertreter der Wiener „N. Fr. Pr.“ in Rom geäußert. Diese Äußerungen sind um so bedeutsamer, als Prinetti selbst noch im Jahre 1902 die Verlängerung des Dreibundvertrages unterzeichnet hat. Der österreichische Journalist sagte zu Prinetti, dem er auf dem Wege zur Deputiertenkammer begeg-

nete: „Ich meine, der Dreibund ist wieder auf eine längere Reihe von Jahren unerschütterlich gesichert.“ Daraus entgegnete Prinetti: „Gewiß. Aber was davon gesagt und geschrieben wird, ist nicht richtig. Darum sollen Sie auch nicht sagen, der Dreibund sei „wieder“ gesichert. Ich habe im Mai 1902 den Vertrag auf zehn Jahre erneuert, ohne einen Bescheid daran zu ändern, die Dauer des Vertrages ist nicht in zwei Zeiträume geteilt. Weder der Vertrag von 1892, so ist auch der Vertrag von 1902 auf zehn Jahre berechnet, und wie jener verfällt auch dieser ohne Kündigung.“ „Trotz des Dreibunds“, fuhr er fort, „fehlt es in Europa nicht an Strungen und Sorgen. Die deutsche Politik beging in den letzten Jahren zwei schwere Fehler: den ersten dadurch, daß sie Rußland dem Deutschen Reiche entfremdete. Den zweiten noch schwereren durch die Verschärfung der wirtschaftspolitischen Gegensätze zu England. Hoffentlich gelingt es dem Reichskanzler, eine große Gefahr zu beschwören, die wir alle heran kommen sehen. Die Gefahr ist: der französisch-russisch-englische Block, welchem der Dreibund untergebenen Umständen faumgewachsen wäre. Italien und Oesterreich-Ungarn können schon einer vereinigten Aktion der französischen und englischen Seemacht nicht Stand halten. Wie erst, wenn aus dem englisch-französischen Einvernehmen durch Beitritt Rußlands ein neuer Dreibund würde? Gegen die zwingende Macht der Dinge läme der christliche Wille, dem Dreibund die Treue zu halten, nicht auf.“ „Für Bülow ist ein kluger, vorsichtiger Mann. Ich wünsche ihm herzlich, daß er Deutschland die glänzende Isolierung erspare, die ohne sein persönliches Verschulden zur Tat zu werden droht, und der er nun, man muß es anerkennen, mit deutscher Fähigkeit entgegen arbeitet.“ — Prinetti hat hier einmal offenberzig aus der Schule geplatzt. Seine Äußerungen geben in mehr als einer Hinsicht zu denken. Vor allem zeigt sich daraus, wie gering man in Italien den Wert des Dreibundes zurzeit einschätzt. Wenn schon ein ehemaliger Minister des Auswärtigen, der selbst das Bündnis mit verhängern half, der Ansicht ist, daß im Ernstfall der Dreibund keine Belastungsprobe ausdält, wie mag die Stimmung sonst erst in Italien sein? Die diplomatische Fiktion und Kleisterarbeit, zu deren Erledigung der Staatssekretär Febr. v. Tschischky nach Rom gesandt wurde, scheint keine sehr erfolgreiche gewesen zu sein.

Oesterreich-Ungarn. Im österreichischen Abgeordnetenthaus erklärte am Mittwoch in der fortgesetzten Verhandlung der neunten Gruppe der Wahlreform betreffend die Wahlkreisteilung für Böhmen, Mähren und Schlesien Ministerpräsident Febr. v. Wedl, daß die Regierung unbedingt an dem vom Ausschuss beschlossenen Kompromiß festhalten werde. Von allen Beschlüssen in der Wahlreform erreichte keiner annähernd die Bedeutung dieses Kompromisses, welches gewissermaßen das Fundament des ganzen Aufbaues sei und dessen Last trage. Wer hieran rühre, rühre an der Wahlreform selbst (Zustimmung), rühre an dem Schicksal des Reiches, dessen Los aufs engste mit dem Gesetze verknüpft sei. Der Minister hat alle Parteien, in diesem ersten Stadium der Beratung der Vorlage auf dem mit ebensoviel politischer Einsicht als Entschlossenheit beschrittenen Wege nicht zu erlahmen und das Werk usque ad finem fortzusetzen. (Lebhafter Beifall.)

Belgien. Die Debatte über den Kongostaat gab am Mittwoch dem belgischen Ministerpräsidenten Gelegenheit, vor der Deputiertenkammer den geschichtlichen Werdegang des KongoStaats zu erörtern. Er rühmte gewaltig die angeblichen kulturellen Fortschritte der Gründung König Leopolds und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich der belgische Staat das gute Geschäft der Uebernahme des KongoStaats nicht entgehen lassen werde.

England. Eine Konferenz der Eisenbahnangehörigen, die in Birmingham tagte,

beschloß, den achttündigen Arbeitstag, 25 Prozent Lohnaufschlag für Ueberstunden und 50 Prozent für Sonntagsdienste zu fordern, ferner eine allgemeine Erhöhung der Bezüge aller Dienstgrade um 2 Schilling die Woche.

Spanien. Die Demission des liberalen spanischen Kabinetts ist, wie schon gestern gemeldet, am Mittwoch nun doch zur Tatsache geworden. Moret ist vom König mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt worden. Der Grund des Rücktritts des Kabinetts ist wohl in einer Intrigue Morets zu suchen, eines „auchliberalen“ Mannes, der schon einmal Ministerpräsident war. In einem Brief an den König hat Moret die Einigkeit der liberalen Partei als gefordert bezeichnet. Alle liberalen Blätter verurteilten dieses Verfahren in äußerst heftigen Worten und hielten das gegen die kirchlichen Uebergriffe gerichtete Vereinsgesetz für gescheitert, und zwar nicht durch eine offene Parlamentsabstimmung, sondern durch eine Palastintrigue. Einige Blätter sprechen auch von einer „päpstlichen Kritik“. Das neue Kabinet Moret soll dem Einfluß des päpstlichen Nuntius sehr Entzihen verdrängen. Es hat keine andere Mission, als dem Vereinsgesetz den Todesstoß zu geben und ein konservatives Regiment vorzubereiten.

Marokko. In der spanisch-französischen Marokkoaktion ist plötzlich eine Störung eingetreten, deren Ursache ein Pariser Blatt in der spanischen Kabinettskritik sucht. Da Frankreich und Spanien erst nach Beendigung der Verhandlungen den übrigen Signatarmächten die geplante gemeinsame Note über die in Marokko zu ergreifenden Maßnahmen übergeben könnten, werde auch die Absicht des französischen Geschäftswertes bis dahin aufgeschoben. Somit weiß die „Agence Havas“ wieder wenig Erfolgreiches aus Marokko zu melden. Der amerikanische Gesandte Sumner hat am 26. d. M. bez verlassen. Es verlautet, daß er auf seine Vorstellungen keinerlei Gemüthung erhalten habe. Die Behörden in Rabat haben den Ankauf von Grund und Boden im Umkreise von zwei Stunden Weg vom Marktplatz von Rabat gestattet; die Europäer moogen aber wegen der Unsicherheit nicht, sich dort anzukaufen. Die französische Kolonie bereitet eine Protestversammlung gegen die gegenwärtige Lage vor, die daher rühre, daß Kasuli eine revolutionäre Gewalt ausübe. — Romisch, immer wieder die französischen Beschwörungen über Kasuli, während dieser selbst erklärt, er tue den Europäern nichts.

Zur Lage in Rußland.

Die Ankündigung der zukünftigen der Juden geplanten Reformen, deren Durchführung noch in weiter Ferne liegt, hat genügt, um den „Verband wahrhaft russischer Leute“, der es solange mit Stolypin hielt, gewaltig in Harnisch zu bringen gegen das Ministerium. In der „Wostk. Wied.“ veröffentlicht der Redakteur Oringmutz einen offenen Brief an die Regierung, worin er die Erweiterung der Judenrechte für unzeitgemäß erklärt. Der Sieg der jüdischen Revolutionäre werde das russische Volk schwerer bedrücken als die Niederlage von Tschuschima und der Vertrag von Portsmouth. Das Volk werde in der ihm durch die Erweiterung der Rechte der Juden beigebrachten Niederlage einen Sieg des jüdischen Kapitals erblicken. Die Regierung müsse sich daher heilen, ihren in der Judenfrage neuerdings eingenommenen Standpunkt wieder aufzugeben. Wer da weiß, von welch hoher Protection jener Verband getragen wird, kann die Tragweite dieser Kriegserklärung der „wahrhaft russischen Leute“ gegen Stolypin wohl ermessen. Die Presse ist sonst gelabelt, wie kaum je zuvor unter dem absolutistischen Regiment. Nur die reaktionären Zeitungen des „Verbandes wahrhaft russischer Leute“ dürfen schreiben, was sie wollen. Man wird ja bald sehen, welche Folgen jenes Oringmutz'sche Pronunciamiento gegen Stolypin haben wird. Wahrscheinlich wird es to kommen, daß Stolypin nachgibt, der „Verband wahrhaft

russischer Leute" triumphiert und die Regelung der Judenfrage wieder ad acta gelegt wird. Einem Stolypin ist am allerwenigsten die Energie zuzutrauen, Reformen gegen den Willen der auch bei Hofe mächtigen antisemitischen Gesellschaft durchzuführen, die sich im Verband wahrhaft russischer Leute" ihre Organisation geschatzt hat.

Die finnländischen Behörden haben, einem Druck von Petersburg nachgebend, das Asylrecht für russische Flüchtlinge so gut wie beseitigt. Die russische Regierung hätte damit gedroht, daß den Finnländern die schwer erlangenen Rechte wieder genommen werden würden, wenn man weiterhin politische Flüchtlinge in Finnland duldet. Diese Drohung genügt, um die Finnländer gefügig zu machen. Nunmehr hat die russische Regierung dem finnländischen Senat eine ziemlich umfangreiche Proskriptionsliste russischer Revolutionäre übersandt, damit diese baldmöglichst an Rußland ausgeliefert werden sollen. Obwohl diese Verhandlungen streng geheim geführt werden, hat dennoch bereits eine Reihe von Russen, die nach Finnland geflohen waren, den Weg nach Stockholm eingeschlagen.

Ueber die inneren Wirren legen folgende Telegramme vor:

Sebastopol, 28. Nov. Heute wurde hier der Versuch gemacht, wie feinerzeit in der Nacht zum 5. August, aus dem hiesigen Militärgerichtsgebäude fliehen über die im Herbst vorigen Jahres in Sebastopol stattgehabten Unruhen zu erneuern. Der Versuch ist aber infolge der Anwesenheit eines Gerichtspräsidenten mißglückt. Dieser übernahm die Räuber und verfolgte sie.

Chodossia, 28. Nov. Der Uebelthäter, der den Anschlag auf den General Dawidow ausgeführt hat, ist durch das Kriegsgericht zum Tode mit dem Strang verurteilt und hingerichtet worden.

Saratow, 28. Nov. Heute wurde hier eine Bande von acht Revolutionären verhaftet. Bei ihnen wurden Waffen und eine große Anzahl von Patronen gefunden.

Wladimir, 28. Nov. Von den 35 Gefangenen, die gestern aus dem hiesigen Gefängnis entflohen sind, wurden 23, unter ihnen mehrere Verbrecher, wieder ergriffen; ein Gefangener wurde während der Verfolgung getötet, ein Sergeant schwer und zwei Wächter leicht verwundet.

Brjansk (Gouv. Drel), 29. Nov. Hier wurde von der Polizei eine Niederlage von Waffen, Bomben, Dynamit, Pyroxilin und Gewehrpatronen entdeckt.

Deutschland.

Berlin, 30. Nov. Wie aus Schloß Rauden in Oberschlesien gemeldet wird, fand dort aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers eine Tafel von 35 Gedecken statt, an der unter anderen teilnehmenden Herzog und Herzogin von Trachenberg, Fürst Hohenlohe-Öhringen, Graf v. Hülsen-Haeseler, Oberpräsident Graf v. Zeppelin und Trüpfelder. Gestern vormittag 9^{1/2} Uhr begab sich der Kaiser mit Gefolge im Automobil ins Jagdgelände. Um 11 Uhr fand in einem eigens dazu errichteten Zelte ein Jagdfrühstück statt. Das Wetter war anfangs günstig, später setzte leichter Regen ein.

(Der Kronprinz), der vom Oberpräsidenten Trost zu Solch in die Zivilverwaltung eingeführt wird, gekadete sich, der „Volk“ zufolge, am Donnerstag nach Baden zu begeben, um der dortigen Sitzung des Ostpreussischen Kreistages zweis Informationen über den inneren Verwaltungsbetrieb beizumessen.

(An der Sitzung der bessischen zweiten Kammer) am Donnerstag wurde eine Postkarte des Großherzogs an die Kammer verlesen, in der der Großherzog der zweiten Kammer die am 8. November erfolgte Geburt des Erbprinzlichen Prinzen mitteilt. Darauf beschloß die Kammer auf Vorschlag des Präsidenten dem Großherzog eine Glückwunschadresse zu übersenden. Der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. David erklärte, daß die sozialdemokratische Partei „unter Vorkalt ihres prinzipiellen Standpunktes“ sich der Glückwunschadresse anschließen wolle. Hierauf verlas Ministerpräsident Braun die Antwort der Regierung auf eine Anfrage Reinhardt und Genossen, betreffend die Bekämpfung des sozialdemokratischen Abgeordneten Gismert-Offenbach. Die Antwort betont, daß sich die Regierung des Gegensatzes zwischen Staat und Sozialdemokratie bewußt sei. Der Kampf gegen die sozialdemokratischen Bestrebungen sei nur möglich auf dem Boden der bestehenden Gesetzgebung und unter Beobachtung der verfassungsmäßigen Gleichheit der Staatsangehörigen vor dem Gesetz. Für die Regierung seien bei der Bekämpfung Gismerts die Bestimmungen der Ständordnung maßgebend gewesen, sowie die Tatsache, daß gegen Gismert nur seine Parteistellung eingewendet werden konnte. Zum Schluß betonte die Antwort, daß künftighin die freie Entscheidung der zuständigen Stelle nur unter der selbstverständlichen größten Rücksicht und auf Grund der Er-

fahrung in dem vorliegenden Fall ergehen werde. Justizminister Gwalo fügte eine Erklärung hinzu, in der als Voraussetzung für die geübliche Fortführung der Aemter der Ministerien Klarheit darüber hingestellt wird, ob der Wille des Großherzogs, daß die Minister im Amte bleiben, in der Kammer dem Wunsche nach gemeinsamer Arbeit begegnet.

(Nachklänge zu den Wahlen) Um das standhafte Verhalten der reaktionären Parteien bei den letzten Wahlen im Reichstage vor der breiten Öffentlichkeit gebührend an den Rang zu stellen, sind in einer Reihe von an diesen Protesten interessierten Wahlkreisen liberale Versammlungen abgehalten und der stenographische Bericht dieser Verhandlungen des Reichstages der liberalen Presse dieser Wahlkreise beigelegt worden. Die Wahlmotive und amtlichen Wahlbeeinflussungen, denen der konservative Herr Walkewitz in Kolberg-Rößlin ausschließlich sein Mandat zu verdanken hat, werden am Sonnabend und Sonntag in Kolberg und Rößlin von Herrn Dr. T. B. Barth in öffentlichen Wähler-versammlungen auf Grund dieser Reichstagsverhandlungen noch einer besonderen eingehenden Erörterung unterzogen werden.

(Eine polnische Demonstration am Sarge Stableski) Bei der Ueberführung der Leiche des Erzbischofs D. v. Stableski nach dem Dome in Posen, über die wir bereits gefehert berichtet haben, hielt der Dompropst Michalski, nachdem der von acht Günstigen getragene Sarg auf einem Katafalk im Dome niedergestellt worden war, auf der Kanzel in polnischer Sprache eine Leichenrede, in der er, wie uns berichtet wird, gleich am Anfang bemerkte: „Man darf nicht alles aussprechen, was das Herz birgt“. Trotzdem war die Rede noch sensationell genug und von allerhand Ausfällen gegen die deutschen Bemühungen gespickt. Er rühmte die Treue des Verstorbenen zum Vaterlande und zur Liebe zum Mutterlande“ und fügte hinzu: „Derjenige polnische Priester, der sich nicht mit den sozialen und nationalen Dingen befaßt, ist ein schlechter Priester.“ Dann schreie sich dieser Priester nicht, den politischen Gegnern des verstorbenen Erzbischofs dessen Tod als ihre Schuld aufzubürden: „Wozu alle diejenigen, die dem Verstorbenen einst bittere Vorwürfe gemacht haben, an seinem Sarge nichtern und Gott bitten, daß er ihnen ein gnädiger Richter sein möge.“ Zu diesen taktlosen und herausfordernden Worten ist ein Kommentar überflüssig.

(Der Bloc der Rechten), insbesondere der engere Zusammenschluß zwischen Konservativen und Zentrum, tritt immer deutlicher in die Erscheinung. Das Zentrum treibt dabei die „Selbstlosigkeit“ jetzt schon so weit, daß es sogar in Kreisen, die bisher in seinem Bunde gewesen, aber zuletzt ungenug genommen sind, von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten absteht und sofort die Konservativen unterstützt, um nur den verhassten liberalen Necmann zu Falle zu bringen. Das ist z. B. in Straßburg-Land, das bisher im Landesauschuss kerikal vertreten war, der Fall, wo die Kerikalen nach dem für sie unglücklichen Ausfall der Wahlmännerwahlen — es seien 60 Kerikalen 71 Liberale und zwei Sozialdemokraten gegenüber — auf eine eigene Kandidatur verzichtet und den christlichsozialen Pfarrer Lienhardt als Gegenkandidaten gegen den verhassten Führer der liberalen Landespartei, Wolf, auf den Schuld erhoben haben in der Hoffnung, einige schwankende liberale Wahlmänner zu sich auf diesen Kandidaten herüberzujubeln. Also ganz wie in Baden, wo das Zentrum bei den letzten Landtagswahlen in einigen für es unsicheren Wahlkreisen ebenfalls konservative Kandidaten geradezu künstlich schuf und auch mit W. und K. durchbrachte, die natürlich in der Kammer die kerikalen Ketten mit sich herumtragen müssen. Diese Taktik hat sich für das Zentrum so gut bewährt, daß Herr Wacker, der Generalstimus der badischen Kerikalen, schon jetzt in seinem Organ, dem „Bad. Beob.“ die Parole ausgibt, bei den nächsten Wahlen allgem. in nach diesem Rezept zu verfahren: er erklärt: „Nach wie vor steht nicht ein Zusammengehen beifus gegenfeitiger Hilfe bei den Wahlen in Frage, sondern die Unterstützung der Konservativen durch das Zentrum. Diese letztere ist an zwei Voraussetzungen geknüpft: 1) daß die Konservativen von den Nationalliberalen gründlich geschieden bleiben; 2) daß sie in so und so vielen Bezirken selber stark genug werden, um mit Hilfe des Zentrums siegen können.“ Man sieht, die „Vorzugslosigkeit“ des Zentrums, daß etwaige Gegenleistungen der Konservativen entrichtet ablehnt, kann kaum noch überboten werden. Herr Wacker hofft, mit dieser genialen Taktik den Nationalliberalen von ihren 21 künftigen Sitzen den größten Teil abzunehmen zu können. Ob freilich die badischen Konservativen, die zudem nur sehr spärlich gefüt sind, überall auf diesen Köder anbeißen werden, ist eine andere Frage; vielleicht überflüssig ist doch ein gelindes

Grauen vor diesen kerikalen Danksen, die ihnen einen solchen Mandatssegen auf dem Präsenzieller entgegenbringen. Die Konservativen in Württemberg haben sich freilich schon jetzt mit Hut und Haren dem Kerikalismus verschrieben; sie haben z. B. schon jetzt in der Stadt Stuttgart ihre Wahlkreise mit der des Zentrums vereinigt; im weiteren Verlaufe der Wahlbewegung, jedenfalls bis zu den zweiten Wahlgängen, wird das Wahlbündnis zwischen Zentrum, Konservativen und Agrariern für das ganze Land abgeschlossen vorliegen.

(Das schleifische Zentrum) ist mit der Haltung des übrigen Teils der Partei in der Wahlenfrage schon seit langer Zeit nicht mehr einverstanden. Anlässlich der Interventionen über den polnischen Rigionsunterricht schlägt die „N. B. Z.“ besonders scharfe Töne gegen die Polen an. Die offizielle parlamentarische Zentrumskorrespondenz hatte vorhergehoben, daß Propst Jzdebski in verächtlicher Art die Interessen seiner Landleute im Parlament in wohlwollendem Gegensatz zu vielen seiner Fraktionskollegen vertrete. Nach die „N. B. Z.“ hätte sich in demselben Sinne geäußert. Dazu schreibt die „Reißer Z.“ unter anderem: „Tempi passati. Die polnische Fraktion ist in den Händen der Radikalen, an deren Spitze der jugendliche Abgeordnete Korsantj steht. Die sogenannten „gemäßigten“ Elemente haben sich der Führung des Radikalismus begeben. Sie dürfen nicht wagen, sich dem Kurs, den sie geführt werden, zu widersetzen. Weil es Korsantj befiehlt, stimmt ein Fürst Radziwill gegen die Wahl eines Grafen Ballekrem zum Präsidenten des Reichstages, weil es Breßli und Kulersti verlangen, marschieren Herr v. Jagdewski im radikalen Lager. Hat der „gemäßigte“ Teil der Fraktion es gewagt, gegen die niederträchtigen Verleumdungen des Herrn Kardinals von Breslau zu protestieren? Sie dürfen es nicht wagen, wenn sie nicht von der Blüthe der verschwinden wollen! Sie haben es, daß das Zentrum in der schmählichen Weise beschimpft, daß seine verdienstlichen Mitglieder verhöhnt, daß Leute, die ihr ganzes Leben lang für die wahren Interessen der polnischen Bevölkerung eingetreten sind, verleumdet werden. Fürst Radziwill, v. Jagdewski, Breßli, Korsantj: „Hoffe wie Jacke, Strumpf wie Niederfaub.“ Das Zentrum hat keine Veranlassung, den Herrschaften den Rücken zu kehren. Besorget eure Geschäfte, wie ihr es für gut haltet, besorget sie allem und ihr werdet sehen, wie weit ihr kommt!“ Die „Schles. Volkstg.“ gibt diese Bemerkungen der „Reißer Z.“ darum wieder, „um westlichen Zentrumsblättern nach und nach die Ueberzeugung beizubringen, daß die schleifische Zentrumspresse nach der Wandlung der Dinge in den letzten Jahren in der Beurteilung des Charakters der polnischen Bewegung in Schleien und außerhalb Schleiens völlig eins ist. Die Vorkerkung, die im Westen die und da beliebt wird, als ob es in den Dänemarken beunruhigt neben dem radikalen Draufgängerum auch so etwas wie „gemäßigten“ Polonismus gebe, muß endgültig aufgegeben werden.“

(Sozialdemokratische Wahlmotive) sollen, wie ein Berichtstatter meldet, bei der Erziehung im dritten Berliner Landtags Wahlbezirk vorgenommen sein. In einem Falle sind die Personen ermittelt. Bei der Wahl der Wahlmänner erschien ein junger Mann mit der Wahllegitimation eines Schneidermeisters B. Dieser war aber einem der Herren vom Wahlstande persönlich bekannt, weshalb die Frage an den jungen Mann gerichtet wurde, ob er der Schneidermeister B. sei. Er behauptete dies prolog, wählte einen sozialdemokratischen Wahlmann und erwiderte sich, noch bevor seine Nationale festgelegt werden konnte. Nach Beendigung der Wahl begab der Wahlvorsteher sich zu dem Schneidermeister, der ebenfalls prolog eine Auskunft verweigerte. Wie sich nun ergehen hat, soll B. es abgelehnt haben, zur Wahl zu gehen. Der junge Mann hat daraufhin sich bereit erklärt, für B. zu wählen. Er erhielt die amtliche Wahllegitimation von B. und steht nun wegen Wahlschleichung ufm. seiner Bestrafung entgegen. In anderen Fällen schweben die Ermittlungen nach.

Parlamentarisches.

Die Borsfengegennovelle soll, wie wir hören, dem Reichstage noch in diesen Tagen zugehen; zur Verhandlung dürfte sie freilich erst nach Beendigung der Weichschickereien kommen. Die sie in der Fassung der Kommissionenbeschlüsse der letzten Session vorgelegt wird, an denen die Regierung auf seinen Fall eine Abschwägung zulassen wird, könnte die Vorlage die drei Lesungen sehr schnell passieren, wenn dem Zentrum an einer solchen alsbaldigen Verschärfung der Vorlage etwas gelegen ist. Vorläufig scheint allerdings die „regierende“ Partei hierzu noch keine Neigung zu haben.

Evangel. Arbeiter-Verein.
Sonntag den 2. Dezember, abends 8 Uhr.
im Vereinslokal „Nasteller“

Vortrag
des Herrn Gewerkerats Gollits.
Thema: Die geistlichen Bestimmungen
Heterotimen, jugendlichen Arbeiter und Kindern.
Unsere werthen Mitglieder, Freunde und
Söhne des Vereins mit ihren erwachsenen An-
gehörigen sind hierzu herzlich eingeladen.
Der Vorstand.

**Bauarbeiter Merseburg
und Umgegend.**
Zu dem am Sonntag den 2. Dez. von
nachm 3 Uhr an in der „Zankenburg“ statt-
findenden

Vergnügen
label ergeben ein Der Vorstand.

V. d. M. B. M.
Sonntag den 2. Dezember
Ausflug nach Menschau
(Zwisch 8 Gaitzau).
Abfahrt von nachmittags 3 und abends
8 Uhr ab Kranzchen. Der Vorstand.

Stablissement „Casino“.
**Wohltätigkeits-
Theater-Aufführung**
des
dramatischen Vereins
„Euterpe“
Sonntag den 1. Dezember,
abends 8 1/2 Uhr.
Zur Aufführung gelangt:
Die Fischerin von Island,
oder:
Der König und sein Kind.
Schauspiel in 9 Akten.
Großes Gollits und Musikantenstück
unter Mitwirkung unserer Ehrenmit-
glieder Herrn Edo Wagner, Ernst
Kaufmannung 6 1/2 Uhr.
Nach dem Theater

Ball.
Preise der Plätze:
Vorverkauf: Abendkasse:
Spezial 75 Pf. Spezial 1 Mark.
1. Platz 50 Pf. 1. Platz 60 Pf.
2. Platz 25 Pf. 2. Platz 30 Pf.
Vorverkaufsstellen befinden sich bei
den Herren Edo Wagner, Jägerren-
geßel, Albert Diezold, Jägerren-
geßel, Kaufmann Schurig, Max
Heinze, Rühl 6, Willy Schmidt,
Dammstraße 10 2. Etage, Kaufmann
Emil Wolf, Hofmarkt.

Freie turn. Vereinigung.
Sonntag den 2. Dezember er.
Turngang Merseburg-Hofengarten
b. Halle.
Abmarsch 2 Uhr nachm. von der Post.
Billette willkommen. Der Vorstand.

Männer-Turnverein, e. V.
Sonntag den 2. Dezember
von abends 8 Uhr an
**Gesellschafts-
abend
mit Tanz**
im „Neuen Schützenhaus“.
Der Vorstand.

Klein-Kayna.
Sonntag den 2. und Montag den 3. Dez.
label zur
Freundschaft ein
R. Nöckel, Galmirt.

Runstedt.
Sonntag den 2. und Montag den 3. Dez.
label zur
Freundschaft ein
R. Nöckel, Galmirt.

Große Volksversammlung.
Sonntag den 2. Dezember er., nachmittags 4 Uhr,
verrichtet im „Bellevue“ Herr Dr. Bornstein aus Leipzig über:
„Gesunde und billige Ernährung, das beste Mittel gegen Alkohol
und Alkoholisimus.“

Zur Kirmes in Schtopau.
Am Gasthof des Herrn Berger
(Deutscher Kaiser).
Große Belustigung aller Art. Viel Vergnügen.
Auch der **Hamburger Muschel-Bazar** ist da,
wo jeder für 10 Pf. ein Andenken erhält.

Ritter Pianos
begründen seit 1828 ihren Weiruf durch
solideste Arbeit
grösste Zionschönheit sowie
unübertroffene Preiswürdigkeit.
C. Rich. Ritter, Halle, Pianoforte-Fabrik.
Prachtkatalog gratis.

Osw. Rossberg,
Goldschmied,
Gold- u. Silberwaren,
Silberne u. versilb. Bestecke,
Trauringe.
Neuarbeiten u. Reparaturen.
Merseburg,
Burgstrasse 20.

Necht Brand-Gries.
Kaffee-Zusatz.

Aechter
**Franck-
Caffee-
Zusatz
in Gries**
Besonders empfohlen zur Zubereitung des Kaffees in der
Mashine.
Hervorragendes Erzeugnis für feinere Familien.
Heinrich Franck Söhne
Linz in. Parubitz, Komotau, Kaschau, Agram, Bukarest, Newyork, Peking.

Moderne Pianos in exquisiter vornehmer Aus-
stattung, Mahagoni,
italienisch u. amerik. Aufbaum, matt, Satin, Eiche, Alt-Mahagoni mit Intarsie.
Albert Hoffmann, Halle S., am Riebeckplatz.
Fabrikate von: J. & W. Schiedmayer-Stuttgart, Carl Köhler-Dresden,
Ed. Spinnagel-Berlin, Ernst Rapp-Dresden, R. Gora & Ballmann-
Berlin, Aug. Förster-Böhm i. S. — Alleinvertrieb von Phönix.

Schtopau.
Sonntag den 2. und Montag den 3. Dez.
label zur
Freundschaft ein
Kirmes
F. Bugday.

Mugarten.
Sonntag den 2. Dezember von nachmittags
3 Uhr an
Ballmusik.

Zur guten Quelle.
Mal in Gelee, frisch eingekocht.

Thüringer Hof.
Sonntag abend
**Thüringer Klöße
mit Gänsebraten.**

Kretschmers Restauration.
Sonntag abend und Sonntag
ff. Rehbraten.
Portion 1 Wf.

Dieters Restauration.
Heute abend **Salzknöchen.**

Deutscher Kaiser.
Sonntag abend **Salzknöchen.**

Harings Restaurant.
Sonntag abend
Schlachtefest.

Gasthof „Zum goldenen Stern“.
Heute
Heute Schlachtefest.
Frei 8 Uhr Weiskaffee.
Carl Steh rt.

frische hausfchl. Würst.
A. Leine, Sand 15.

Wäsche zum Plänen
wird angenommen **Gutenbergr. 2 II.**
Suche für mein Konior einen gemetzten
jungen Mann als

Lehrling.
Es bitte festgeschriebene Angebote.
Arthur Weigert.

Gintge Arbeiter
werden noch eingestellt.
C. Günther jun., Waagegeschäft.

3 junge Buriden
im Alter von 14-15 Jahren werden sofort
gelehrt

Königsmühle Merseburg.
Suche sofort für mein neues
Automobil einen

**ordentlichen
zuverlässigen Mann**
zur Instandhaltung des Wagens
und zur Begleitung auf der Reise.
Mechaniker oder Schlosser wird
bevorzugt. Die Stellung ist an-
genehm.

Julius Grobe,
Automaten-Restaurant.

Grube von der Heydt
bei Ammendorf
Vorberleute
gelehrt.
Mit allem Wtwe u. poln. Besetzt
Mit. v. 45-55 Jahr, i. gel. S. ell., ge. ang.
schieden, erw. Gest. Dfj. u. L. S. hauptpostl.
Halle a. S. erb.

Ein tüchtiges erfahre. Hausmädchen
wird zum 1. Januar 1907 aus Land gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine goldene Damenuhr, die längerer
Zeit in der Exped. d. Blattes abzugeben
worden. Der Eigentümer derselben kann dies
selbst in Empfang nehmen.



95 **M. Bär, Halle a. S.,** 95
 Große Ulrichstraße 54.

Unsere 95 Pf. Reklame-Woche

beginnt heute.

Vorteilhafte Zusammenstellungen.

1 Likörservice bestehend aus: 1 verneickeltem Tablett 1 Krug u. 6 Gläser 6 Paar Tassen echt Porzellan bunt dekoriert	zusammen 95 Pf.	1 Majolika-Obstservice bestehend aus: 1 Kuchenteller 6 Tellern 2 Obstmessern 1 Kaffeeservice 9 teilig komplett	zusammen 95 Pf.	2 fein vern. Kaffee- u. Zuckerbüchsen 1 Eieruhr 1 Kaffeesieb 1 Konf.-Kdose 1 Messingstehleuchter	zusammen 95 Pf.
---	------------------------	--	------------------------	--	------------------------

Sehenswerte Innendekorationen. Rabattmarken auf alle Waren.

1 Küchenlampe 1 Zylinderputzer 1 Ausklopfert 1 Staubwedel 1 Tischlampe mit farbiger Glocke komplett	zusammen 95 Pf.	1 Stubenbesen, Rosshaar 1 Handfeger 1 Fensterleder 1 Tonnen-Etagère extra gross	zusammen 95 Pf.	1 Emaille-Wanne ovale Form 1 Emaille-Eimer 1 Schrubber 1 Scheuertuch 1 Wachtuch	zusammen 95 Pf.
---	------------------------	--	------------------------	---	------------------------

Unsere Weihnachts-Ausstellung ist eine Sehenswürdigkeit I. Ranges.

1 elektrische Taschenlampe 1 Karton Briefpapier 1 Postkarten-Album 1 eleganter Vogelbauer	zusammen 95 Pf.	1 Kaffeemühle 1 Emaille-Leuchter 1 Kaffeedose 1 Menage, 5 teilig, zusammen	zusammen 95 Pf.	1 Kakesdose mit vern. Deckel 1 Nussknacker 1 Korkzieher 1 Romane moderner Schriftsteller	zusammen 95 Pf.
--	------------------------	---	------------------------	---	------------------------

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Haus-
 schuhe und -Pantoffeln
 empfiehlt
Stern & Cie.

Uppigen Haarwuchs
 liefert
Edmüller's
Arnika-Franzbranntwein
 (Marke Arnidol.)
 Derselbe zerhört Haarausfall und Schuppenbildung radikal, schnell u. sicher! Man verlange Marke „Arnidol“. Flaschen a Mk. 1. — nur allein echt zu haben in der Allein-Vertriebs- für Merseburg bei: **Oskar Leberl, Drogerie, Burgstraße 16.**

Spiegelblank
 werden die Spiegel mit Nachschleifen vorzüglichem
Bohnerwachs.
 Stahlböden, Bohnerlöcher, Bohnerbüchsen blickt in der
Central-Drogerie, Markt 10.

Eukalyptus-Bonbons
 bestes Hustenmittel der Welt.
 Paket 30 Pf.
 bei **Paul Näher Hof., G. Wolff, Rich. Schürin, Fernb. Friedrich Hof.**

Spielwaren.

Der illust. Weihnachts-Pracht-Katalog des ältesten und größten Spielwarenhauses der Provinz ist erschienen und wird auf Wunsch gratis und franko versandt.

C. F. Ritter, Halle a. S.,
 Leipzigerstr. 89, 90, 91. — Gegründet 1859.

— Jede Bestellung wird gewissenhaft ausgeführt. —

Weihnachts-Angebot.

Empfehle grosse Posten
rein- u. halbwoollene Damen-Kleiderstoffe
 bedeutend unterm Werte. Desgleichen
 weisse u. bunte Bettzeuge, Hemden u.
 Jackenbarchente.

Zändelschürzen in schöner Ausführung von
 35 Pf. an.
A. Günther, Markt 17/18.

Prima Rossfleisch,
 ff. Knack-, Mett- u. Schinkenwurst, ff. Brüh- u. Röstwürstchen
 empfiehlt
Reinh. Möbius, Hofschlächterei mit Motorbetrieb,
 Oberbreitstraße 22

Paul Thiele, Bankgeschäft, Merseburg, große Ritterstrasse 15,

empfiehlt sich zur Ausführung aller in das Bankfach schlagenden Geschäfte.



P. Hoffmann
 Joh. P. Nitz,
Uhrmacher,
 Merseburg,
 Oberburgstr. 10.
 Bitte mein Schaufenster zu beachten.



Zahn-Atelier
 v. Rudolf Thieme,
 Merseburg, Entenplan 6 2. Etage.
 Streng solide Ausführungen.
 Mäßige Preise.
 Schöne Behandlung.
 Sprechst. tägl. von 9-11 Uhr vorm. und
 2-7 Uhr nachm., Sonn- u. Feiertags 9-2 Uhr.

! Husten !
 Wer diesen nicht beachtet, verflündigt sich am eigenen Kehle!
Kaiser's Brust-Caramellen
 feinstmedicinöses Malz-Extrakt.
 Verhilft erprobt u. empfohlen gegen
 Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Nadenkatarrhe.
 5120 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.
 Paket 25, Zufe 50 Pf. bei
E. Stöcker, lat. apo. Stadt-Apothek, Merseburg.
Otto Classe in Merseburg.
Paul Göhlich in Merseburg.
Hermann Emanuel vorm **Paul Richter, Neumarkt-Drogerie, Merseburg.**
A. Schauf in Merseburg.
C. Apelt in Wittenberg.
C. H. Häuse, in Naumburg.

C. Miethe's Tischlerei
 empfiehlt sich zur
 Anfertigung
 aller besseren Tischlerarbeiten.
 Ferner sind alle Arten
 Särge in Eiche poliert u. lackiert,
 schwarz lackierte Bohlenfärge und
 Metallfärge vorrätig.

Unschön
 ist
Korpulenz, Fettleibigkeit!
 Gebrauchen Sie mit Erfolg
Wendelsteiner Entfettungstee
 Paket 1,75 u. Mk. 3.—.
 Zu haben in allen Apotheken.
Carl Hunnius, München.

St. Petersburger Gummischuhe
 sind bei weitem die besten, es empfiehlt
 dieselben für Damen und Herren
L. Daumann
 Burgstraße 23.

Saure Gurken
 hochfein im Geschmack empfiehlt
R. Bergmann, Markt 30.

Sterzu eine Beilage.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 29. Nov.) Der Reichstag legte am Donnerstag die Debatte über die beiden Reichstagsanträge... (Text continues with details of the legislative process and various proposals regarding colonial administration and railway matters.)

daß der Wahlvorsieber mindestens drei Beisitzer einernennt, muß, eine zwingende ist.

Provinz und Umgegend.

Nordhausen, 29. Nov. Nachdem die Mädchen Volksschule II ihr bisheriges Schulhaus am Friedrich-Wilhelms-Platz vor dem Torfstore verlassen und ihr neues Schulhaus bei der Wiebigeburg bezogen hat, ist erheutes aus- und umgebaut worden... (Text continues with news about school renovations and local events.)

Stassfurt, 30. Nov. Um der hier herrschenden Scharlach- und Diphtherie-Epidemie ein Ende zu bereiten, sind nach Anordnung des Kreisarztes die sämtlichen hiesigen Schulen — mit Ausnahme der katholischen und der höheren Schule — bis auf weiteres geschlossen worden.

Blankenburg (Sarg), 29. Nov. Vorgefien nach beobachteten mehrere Arbeiter einen jungen Vurschen, der im Begriff war, sich von dem Waldwege zur Wölfsburg in die Bode zu fügen. Ihrem Eingriff gelang es, den lebensgefährlichen Vorfall zu verhindern... (Text continues with a report on a dangerous incident.)

Magdeburg, 30. Nov. Ein hiesiger Kaufmann will, wie der „Magd. Ztg.“ mitgeteilt wird, eine Gründung gemacht haben, die jeden Zusammenstoß von Eisenbahnzügen unmöglich machen soll. Durch ein einfaches Signalsystem sollen Züge, die sich entgegenfahren, zum Stillstand gebracht werden... (Text describes a proposed railway safety system.)

Staudau, 30. Nov. Den Stadtverordnetenwahlen erangen, wie das „Glauchauer Tageblatt“ meldet, die von den vereinigten bürgerlichen Parteien aufgestellten Kandidaten einen glänzenden Sieg. Die Wahlen ergaben für sie das Doppelte der für die Sozialdemokraten abgegebenen Stimmen.

Wurzen, 30. Nov. Bei den Stadtverordnetenwahlen siegten die Kandidaten der bürgerlichen Partei mit etwa 900 Stimmen über die sozialdemokratischen Kandidaten, die etwa 350 Stimmen erhielten.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 1. Dezember 1906.

Wie wir erfahren, ist gestern der General-Superintendent der Provinz Sachsen D. Holzheuer in Magdeburg einem Schlaganfall erlegen.

Zum 1. Dezember, Wintermond, Julmond, Gersfmond sind die deutschen Namen für den römischen Dezember. Jetzt fällt der Winter seinen Einzug. Kalendernäßig beginnt er mit dem 22. Julmond erinnert an das altdeutsche Fest der Germanen, das Fest der Wintermonatende, von der ab die Tage, wenn auch langsam, beginnen wieder zu zunehmen.

Das Christfest beherrscht den ganzen Monat. Eifrig ist alles daran, auf die Christfesttage zu rüsten. Die Kirche feiert mit den Adventssonntagen die Vorfeier des Christfestes und gibt damit der Sehnsucht nach dem Aufgang des Lichtes Ausdruck, die sich auch schon in den noch teilweise vorhandenen altdeutschen Abendgebäuden zeigt.

Als Begleiter für das Christfest tritt Knecht Ruprecht auf, hinter dessen grauem Bart und Gewand sich der alte Gernungott Wotan verbirgt. In manchen Gegenden kommt er auch als Nikolaus. Das Wetter des Wintermonats muß seinem Namen Ehre machen, wenn's recht sein soll. Glühender Schnee und furchtelnde Eisjapsen erhöhen die Schönheit des Weihnachtsfestes so, daß wir sie selbst noch an Christbaum anbringen möchten.

Eine schneidende Schneedecke tut den Feldern not, und was Weidmannschaft versäumt hat, kommt dann zu Dieren zu unretlicher Zeit. Grüne Weihnachten, weiße Dieren. Auf dem Felde ruht die Arbeit. Wenn es richtig ist, bedeckt eine Schneehülle alles, sie schützt und düngt zugleich.

Der Liberale Parteitag der Provinz Sachsen findet am morgigen Sonntag in unserer Nachbarstadt Weiskensfeld statt. Wir haben bereits kürzlich die reiche Tagesordnung mitgeteilt, wollen aber nicht unterlassen, heute nochmals auf die Verhandlungsgegenstände hinzuweisen.

die Organisation der gesamten Reichsreise beanspruchen. Nachmittags 4 Uhr findet eine große öffentliche Volksversammlung im Gasthause „Rab“ statt, in der der bekannte Reichs- und Landtagsabgeordnete Dr. Wiemer-Berlin sprechen wird. Da die Verhandlungen, die auf dieser Delegiertenversammlung gepflogen werden, von großer Wichtigkeit sind und für jeden einzelnen hoch interessant sein werden, so ist es erwünscht, daß auch von hier möglichst viele Freunde der liberalen Sache an diesem Delegiertenkongress in Weiskensfeld teilnehmen. Abfahrt Sonntag vormittags 10,30 Uhr.

Zur Bewältigung des diesjährigen Weihnachts-Adressenverkehrs hat das Reichspostamt etwa 200 Osterwagen von den verschiedenen Eisenbahndirektionen geliehen, um selbstständige Postabfertigung vornehmen zu lassen. Derartige Postzüge werden vom 12. Dezember ab auf den Strecken zwischen Berlin, Potsdam, Magdeburg, Halle, Weiskensfeld, Stettin, Hamburg, Frankfurt a. M. und Dresden fahren.

Der Baurverein für Merseburg und Umgegend hielt am Donnerstagabend im „Troll“ hier sein Herbstversammlungen ab, das ungemein zahlreich besucht war. Der Vorsitz nach dem festgesetzten Beginn war der Saal so dicht mit Festteilnehmern besetzt, daß später kommende keine Sitzplätze mehr finden konnten. Das Programm bot eine Reihe von und trefflich gezeigter Musikstücke unserer Stadtkapelle, die wesentlich dazu beitrugen, die Anwesenden in eine angemessene Feststimmung zu versetzen. Den Schwerpunkt des Abends bildete das dreistimmige Lustspiel „Die goldene Eva“ von Schönthan und Koppel, welches, das von den aktiven Mitgliedern der hiesigen Privat-Theater-Gesellschaft zur Aufführung gebracht wurde. Die in weiteren Kreisen schon bekannten routinierter Spieler boten auch hier eine vorzügliche Leistung und die gezeigte Anstrengung kam in dem reichen Possen nach jedem Aktstück lebhaft zum Ausdruck. Der übliche Paß, der mit einer umfangreichen Polonaise eröffnet wurde, beschloß das in jeder Hinsicht gut verlaufene Festprogramm.

Im Hohnsdorfer Gehölz ereigte am Donnerstag der hiesige Fährerlehrling Gustav Dorias einen Edelmarder, der sich dort im Gehölz verirrt hatte und zwischen Dornen festgehalten wurde. Ein kräftiger Stochschlag löste den gefährlichen Räuber.

Dieser Tag verläuft auf hiesigem Neumarkt der Schulfahrt, das bei unserer Jugend so beliebte — aber leider — „Anhängen“ an einen fahrenden Wagen. Hierbei geriet sein großer vierradiger Handford, den er bei sich trug, zwischen das Hinterrad des Wagens und wurde total zertrümmert. Auf das Geschick des Jungen hielt der neben dem Geschirre gehende Führer sofort an, ließ den Wagen etwas rückwärts und bestellte dadurch den Handford aus seiner gefährlichen Lage. Diesen „Aurechthausen“ und schließlich verduften war für den Jungen das Werk eines Augenblicks. Die Affäre war glücklich abgegangen. Leicht konnte jedoch der leichfertige Bengel selbst bei dieser Gelegenheit sein Versehen der „Grußworte“ sein. Möge der Fall zur Warnung dienen.

Stadtheater in Halle. Auch der neue Spielplan zeigt ein abwechslungsreiches Bild; der Sonnabend bringt zunächst Wagner's „Die Walküre“ Musikdrama „Die Walküre“ (Umtauschfahrten gültig) unter Meier's Leitung. Beginn 7 Uhr. Am Sonntag nachmittags gelangt Rotow's melodienreiche Oper „Martha“ als fünfte Volksvorstellung zu ganz neuen Einheitspreisen zur Ausführung, am Abend bei vollständig aufgehobenem Abonnement „Die lustige Witze“ (Umtauschfahrten gültig). Die neue reizende Operette hat auch in Halle ihre außerordentliche Zugkraft bewiesen und so sieht sich die Direktion veranlaßt, am Sonntag dem ausverkauften Publikum die Operette unter günstigen Bedingungen auf das Repertoire zu setzen. Dadurch, daß die sonstigen Abonnementplätze sämtlich zum Verkauf gelangen, können alle Wünsche befriedigt werden und werden ab heute schriftliche und mündliche Bestellungen an der Theaterkasse angenommen. Am Montag wird zum 3. Male die erfolgreiche Sudermann'sche Novität „Das Blumenboot“ (Umtauschfahrten gültig) wiederholt, Dienstag geht zum ersten Male in neuer Einföhrung die mit großer Spannung erwartete Oper von Saint-Saens „Samson und Dalila“ (Umtauschfahrten gültig) mit Herrn Gogel und Frau Grimm in den Titelpartien in Szene. Mittwoch VII. Vorstellung im Lustspiel-Cyklus „Das Urbild der Tarasche“ (Umtauschfahrten gültig), Donnerstag „Die lustige Witze“ (Umtauschfahrten gültig), Freitag die Oper „Josef und seine Brüder“ (Umtauschfahrten gültig), Sonnabend „Das Blumenboot“ (Umtauschfahrten gültig).

Die Kommission zur Vorbereitung des Gesetzentwurfs, betreffend gewerbliche Berufsvereine, hat sich konstituiert. Vorgesandter ist der konservative Abg. Schilder. Die freisinnige Volkspartei ist in der Kommission durch die Abgg. Guno und Dr. Muggan vertreten.

Die Wahl des Antisemiten Raab wurde von der Wahlprüfungskommission des Reichstages am Mittwoch für unzulässig erklärt. Raab vertritt den Wahlkreis Schwere-Schmalzden und war in einer Nachwahl an Stelle des freisinnigen Abg. Seyditz in der Stichwahl gegen den Sozialdemokraten Sugo gewählt worden. Gegen die Wahl war von freisinniger Seite Protest erhoben worden, weil Hugo Unterhütung aus öffentlichen Geldern erhalten hätte und die auf ihn gefallenen Stimmen deshalb nicht hätten gezählt werden dürfen. In diesem Falle wäre dann der freisinnige Kandidat mit Raab in die Stichwahl gekommen. Der Beschluß der Kommission wurde nach lebhafter Debatte einstimmig gefaßt.

In angestimmten dürfen laut ausdrücklicher Festsetzung des § 100 q der Reichsgewerbeordnung ihre Mitglieder in der Festsetzung der Preise ihrer Waren oder Leistungen oder in der Annahme von Kunden nicht beschränken. Der Bund deutscher Barbier, sowie der Zentralverband deutscher Friseurinnen und mehrere hundert Photographen haben nun Eingaben an den Reichstag gerichtet, in denen um eine Abänderung des § 100 q dahin geht, daß Innungen berechtigt sein sollen, für gleichbleibende Leistungen ihrer Mitglieder Mindestpreise festzusetzen. Der Bund deutscher Barbier hätte außerdem noch um eine Aufhebung der hygienischen Verordnungen für das Barbier- und Friseurgewerbe, resp. um eine Konzessionierung des Gewerbes nachgesucht. Die Kommission beschloß in ihrer Mehrheit, die Petitionen wegen Abänderung des § 100 q der Gewerbeordnung dem Reichstanzler als Material zu überweisen, aber die speziellen Wünsche des Bundes der Barbier aber zur Tagesordnung überzugehen. Der Regierungskommissar hatte erklärt, er könne über die Stellung der verbundenen Regierungen zu der Aufhebung des § 100 q keine Auskunft geben, doch machten sich gewisse Bedenken gegen diese Aufhebung geltend.

Einwandfreie Wahlurnen für die Reichstagswahlen verlangt ein Antrag der national liberalen Fraktion. In Ergänzung des Wahlreglements soll bestimmt werden, daß die Wahlurnen kostenfrei den Wahlbürgern vom Reich zu liefern sind; ferner wird vorgeschrieben, daß die Wahlzeit, ehe sie aus der Wahlurne genommen werden, also in der Urne, zu mischen sind. Damit würden die vielfach beliebten Zigarrenstücken und Suppen-schüsseln, in denen die Urnen aufeinander geschichtet werden, unmöglich gemacht. Endlich verlangt der Antrag eine Klarstellung darüber, daß die Vorschriften

der Wahlvorsieber mindestens drei Beisitzer einernennt, muß, eine zwingende ist.

Wie wir erfahren, ist gestern der General-Superintendent der Provinz Sachsen D. Holzheuer in Magdeburg einem Schlaganfall erlegen.



Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kirchen- und Familiennachrichten.

Sonntag den 2. Dezember (1. Advent) predigen:

- Gammelwitz wird eine Kollekte für den Verein Hoffnungsheil (Verein für Obdachlose) in Berlin.
- Dorn.** Vorm. 1/2 10 Uhr: Diakonin Wulfe.
- Vorm. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst.
- Nachm. 5 Uhr: Prediger Bachmann.
- Stadt.** Vorm. 1/2 10 Uhr: Pastor Berger.
- In Anschließ Besuche u. Abendmahl.
- Nachm. 5 Uhr: Diak. Schollmeyer.
- Norm.** 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst.
- Neumarkt.** Vorm. 10 Uhr: Supperint. a. D. Rönke.
- Altenburg.** Vorm. 10 Uhr: Pastor Vestus.
- In Anschließ an den Gottesdienst Besuche und Abendmahl.
- Vorm. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst.
- Abends 8 Uhr: Junglingsverein.
- Abends 1/2 8 Uhr: Jungfrauen-Verein, Seiffnerstr. 6.

- Katholische Kirche.**
- Sonnabend 5 Uhr abends: Besuche.
- Sonntag morgens 7 Uhr: Besuche.
- 8 Uhr: Frühmesse.
- 1/2 10 Uhr: Paraclet mit Predigt.
- Nachm. 5 Uhr: Christenlehre oder Andacht.
- Volkshilfsbibliothek und Lesesalle** geöffnet Sonntag von 11-12 1/2 Uhr vorm. und 3-7 Uhr nachm.
- Gottesdienste im Kirchspiel Frankleben.**
- In Frankleben vorm. 10 Uhr und nachm. 1/2 2 Uhr.
- Gottesdienste im Kirchspiel Wendorf.**
- In Wendorf vorm. 8 Uhr.
- In Baudorf vorm. 10 Uhr.
- In Küstendorf vorm. 8 Uhr.
- Gottesdienste im Kirchspiel Crumpa.**
- In Crumpa vorm. 10 Uhr und nachmittags 1/2 2 Uhr.
- In Jorbau vorm. 10 Uhr Spätkirche.
- In Schönb. vorm. 8 Uhr Frühkirche.
- Gottesdienste im Kirchspiel Spergau.**
- In Spergau vorm. 8 Uhr.
- In Kirch-Röhrendorf vorm. 10 Uhr.
- In Crumpa Freitag den 7. Dez. abends 7 Uhr Adventsband.

Donnerstag nachts 12 Uhr verschied nach langen Leiden unsere liebe Tochter, Mutter und Schwester

Minna Dietrich

im 23. Lebensjahre. Um jüdische Beileid bittet der trauernde Vater **Ferd. Dietrich** nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Göttergärtchenstraße 3 aus statt.

Herrschaftliche Wohnung,

1. Etage, lit ver. 1. April 1907 zu vermieten.

Gustav Engel, Behnertstraße 3.

2 Stuben, Kammer und Küche an anständiger Leute zum 1. Januar zu vermieten

Unterartenstr. 47.

Für drei erwachsene Personen und zum 1. April ev. auch früher ein **Logis** in der Stadt gesucht im Preise von 300-340 Mk Werte Offerten bitte niederlegen im Geschäft **Gottthardstraße 41.**

Behagliches besseres Zimmer,

eventl. mit ganzer oder halber Pension, zum 1. Dezember zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer

zu vermieten **Sallestr. 22 b II.**

Gut möbl. Wohnung

zu vermieten **Gottthardstr. 39, 1. Et.**

Möbliertes Wohnzimmer mit Schlafkabinett

zu mieten gesucht Angebote unter **G 24** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Hausplan als Baustelle

geeignet zu kaufen gesucht. Angebote mit Größe, Lage und Preis unter **Z I** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Für Beamte

sehr geeignetes, rentables Grundstück in besserer Lage mit großem Garten unter coolanten Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **F M C 56** befördert die Exped. d. Bl.

Gangl, Water, u. Witt-Gesell. verheiratungsbüro ist. od. in. 3. verk. Witt-Miete, f. d. gr. Wohn. Ges. D. u. E. R. hauptpost. Halle a. S. erb.

Gasthöfe und Restaurants zu kaufen und pachten gesucht.

A. Ritzer. Halle a. S., Steinweg 4

Möbel, Betten, Altertücher

kauft stets zu höchsten Preisen

Louis Albrecht.

Gr. Inventar-Auktion

in **Grödlwitz, Station Dürrenberg od. Corbetha.**
Am Montag den 3. Dezbr. d. J. um 10 Uhr vormittags

gelangt im **Karl Helmuth'schen Gute** dessen **gesamtes lebendes und totes Wirtschaftsjnventar** öffentlich meistbietend zum Verkauf:

3 schwere Arbeitssperde (6-, 7- u. 12-jährig), 1 zweijähriges schönes Hengstfohlen, 10 Kühe (teils hochtragend, teils frucht-melkend), 20 Schweine, Federvieh, 3 große gut erhaltene Küstwagen, 2 Kastenwagen, 1 Preichwagen, 1 Kutsche (fast neu), 1 Mähmaschine, Grasmäher, Kartoffelhebelmaschine (ganz neu) 1 eiserner Pferdebeschleppwagen, 1 ganz neue Drillmaschine 1 neue Viehwage, 2 sehr gute dreigliedrige Walzen, 1 Häckselmaschine, 1 Reinigungsmaschine, 1 neues eisernes Tauchensieb, 4 Paar Eggen, Krümmer, 2 gute neue Pflüge, 1 Saategge, 1 Gliedereschlepp, 1 neuer Dreischar, eine hochstehende Dreschmaschine mit Ventilator und Göpel,

zirka 400 Zentner Futterrüben und andere Vorräte.

Das **gesamte Inventar** ist alles **fast neu** und in bestem Zustande befindlich. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Kaufslustige sind höflichst eingeladen.

Peckolt & Raake,

Bau- u. Gütergeschäft, Halle a. S., Niebeckplatz.



Heilgeschwind

hat sich die beliebte Delikatess-Margarine **Solo in Carton** die Gunst der Hausfrauen erungen! Ihre vorzügliche Qualität, ihr feiner Buttergeschmack u. herrliches Aroma sichern ihr die Ueberlegenheit allen andern Butter-Erzeugnissen gegenüber.

Pferdebesitzer!

Gebraucht **Original-H-Stollen** mit der **LM** Marke **69**

Fabrikanten: **LEONHARDT & CO.,** Berlin-Schöneberg.

Jll. Katalog gratis!

Markt Nr. 10.



Sie treffen **Das Richtige,** wenn Sie zwecks Ihrer Einkäufe in einschlägigen Artikeln die **Central-Propagier u. Parfümerie Richard Kupper** mit ihrem gütigen Besuche beehren. **Zur prima Waren. Auerkannt constant Bedienung. Niedrige Preise.**

Medizinal-Drogen. Krankenpflege-Artikel. Verbandstoffe. Kindernährmittel. **Medizinische u. Toilette-Seifen u. Parfümerien.** Farben, Lacke, Pinsel, **Bedarfsartikel** für den Haushalt für Küche u. Wäpche. Sonderabteilung **Tapeten, Wachs-tuch, Linoleum.**

In einer Auswahl von 30 Stück sind wieder **prima belgische, dänische u. hannöversiche Pferde** eingetroffen.

Gebr. Strehl, Merseburg.

Telephon Nr. 20.

Pferde zum Schlachten

Reinh. Möbius, Schlächterei, Oberdreitzstraße 22.

Ein Landgrundstück

in der Nähe von Mülch mit 2 Wohnungen, Scheune, Stallung und zirka 1 Morgen großem Obst- und Gemüsegarten ist zu verkaufen. Zu erfragen im Laden a. d. Stadtkirchstr. 2.

Elegant möbliertes Wohnzimmer mit Schlafkabinett sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

In der **Volkshilfsbibliothek** haben wir noch nicht **Schmedels Chronik von Merseburg.** Wer im Buchhandel nicht mehr zu finden ist, kann wir ein einmaliger Besucher des Bibliothek zu schenken.

Speise-Kartoffeln, beste Qualität, vom Sandboden a. R. 2,60 Mk. per Haus liefert **O. Schwarz, Nordstraße.**

Photograph. Apparat mit Zubehör, 13x18, zu verk. **Saalftr. 2 II.**

10 Stück gebt. Grammophonmusikapparate billig zu verkaufen. **Julius Grobe, Automaten-Handlung.**

Briefmarken-Europa-Sammlung im ganzen oder in einzelnen Stücken, meist mit 50-60 Pro. unter Kauf, zu verkaufen. Preishaber wollen sich mit mir nachmittags zwischen 4-7 Uhr in Verbindung setzen. **Heinrich Hessler, Neumarkt 79.**

Schirmfabrik Fritz Behrens, Halle a. S., gr. Steinstr. 85, Ecke Neumärkter. Dauerhafte Schirme jed. Preislage. Reparaturen jed. Art. Ueberziehen aller Schirme in 1 Stunde. **Abdatt-Bar-Verein.**

Ich bringe das richtige, vollkommene, praktischste und schönste Weihnachts-Geschenk.

in kolossal großer Auswahl.

Schirme. Luxuschirme mit höchst eleganten und auslandischen Silber- und Gantaleiservillen. **Schirme mit dauerhaften durchgehenden Stielen. Extra große Stahlschirme. Kinderchirme, durchweg beste ausverleibte Stoffqualitäten, kurz alles was das Herz begehrt und auf diesem Gebiete beboren werden kann von Mk. 1,25 bis Mk. 75.**

Feine Spazierstöcke, unübertroffene Auswahl in Halle a. S. Echt 14 far. Gold, echt Silber, Schildpatt, Ebenholz. Feinste Holzarten mit feinsten Silberinlagen sowie Monogrammen, keine Naturstoffe u. von **Mk. 0,50 bis Mk. 200.**

Fächer, exotisch, für Ball u. Gesellschaft, Marabu Straußfedern, weiß, grau, schwarz, Seidengaze mit Watere u. Filz. Preisende buntestillende Bilderschächer, Goldfächer, neue Watere, auch glatt zum Besuchen u. von **Mk. 0,50 bis Mk. 80.**

Schirmfabrik **F. B. Heinzel** Halle a. S., Veisingerstr. 98.

Gegen Entzündung, Rheumatismus, Gicht, Hüftweh, Wundtötungen usw. ist **Schwitzen** im Hochbad d. Vorzuziehliche.

Bad Helios

Kohlensäure-Bäder. Preise mäßig.

Liebhaber eines zarten, reinen Gesichtes mit raffinem ugenbüchlichen Aussehen, weiser, launenhaftiger **Dant** und blendend schönem Zeit verbringen nur die allein echte:

Stedenyferd-Bienenmilch-Seife von **Bergmann & Co.,** Raddeburg, mit Schutzmilch: **Stedenyferd** a. St. 60 Bg. bet. Frau Ang. Berger, Böhlgger-Seifen-Fabrik-Niederlage G. Müller, Franz Wirth, Gustav Fuhrbert, Hermann Emanuel, W. Zuharnau.

Photographisches Atelier von **Max Schön,** Hofmarkt 2, bringt sich hiermit in empfehlende Empfehlung.

Landwirtschaftliche und Handels-Zeitung.

Beilage zum „Merseburger Correspondent.“

Verlag von Th. Kössner in Merseburg.

Der Nachdruck sämtlicher Originalartikel ist verboten. Preis vom 11. Juni 1870

Sonnabend, den 1. Dezember 1906.

Arbeitskalender für den Monat Dezember.

Von C. P. Metz.

Der Winter ist für den Landmann eine willkommene Zeit. Nicht mehr wie im Sommer drängt sich Arbeit an Arbeit und fällt in der Ausnützung der Witterung, oft im Kampfe mit derselben, jede Stunde des Tages aus, mit dem letzten Monat des Jahres ist nach und nach die Winterruhe in die Wirtschaft eingetreten. Die Witterung gestattet meist nicht mehr eine ausgedehnte Feldarbeit und für den Landmann ist nun die Zeit der Sammlung gekommen. Es wird nun wieder der Wunsch nach dem häuslichen Behagen wach, nach dem Orte, wo man nach den Kämpfen und Widerwärtigkeiten seines Berufes ausruhen kann. Hier ist es nun die Pflicht der Hausfrau, das Haus dem Manne zur angenehmen Zufluchtsstätte zu machen, wo er Ruhe und Erholung von seiner Arbeit, wo er Kraft und Mut zu neuer Tätigkeit schöpft. Die Winterstage und besonders die Abende sollte der Landmann auch dazu benutzen, sich in seinem Beruf auszubilden. Was wir im Som-

mer über im Drange der Geschäfte oft vergessen, daß wir nicht nur für des Leibes Nahrung und Notdurft sorgen sollen, das wird uns jetzt wieder klar, wir wissen, daß das Lesen eines guten Mattes, welches auch Verständnis für die Landwirtschaft hat und haben will, uns in unserer Berufsbildung fortstiftet. Man lege nicht ängstlich an dem Alten, sondern setze sich fortzubilden und denen anzuschließen, von welchen man noch lernen kann, dann bilden unsere Winterabende die wahre Saatzeit, die einen guten Einfluß fortspflanzen soll auf unsere Angehörige, der dann später noch reichlichere Früchte tragen wird.

Die Feldarbeit richtet sich ganz nach der Witterung. Auf die Notwendigkeit des Pflügens, besonders des Unterpflügens des Mistes noch vor Winter, ist schon bei den Arbeiten im November hingewiesen worden, und kann hier nur einmal diese Empfehlung wiederholt werden. Unzer Arbeit, Pflügen und Düngen, Menschen und Gespannen für einige Zeit Beschäftigung verschafft. Wenn dann der Mist völlig ausgefahren ist, und der Frost den Acker unzugänglich gemacht hat, ist die beste Zeit gekommen, das Dreschen des Getreides vorzunehmen, soweit man Langstroh resp. Saatgetreide braucht, mit dem Pflügel, im übrigen mit Göpel- oder Dampfmaschine. Auch bei Braugerste ist Handdruck das Beste und liefert die beste Ware, sonst bei Maschinenbruch ist dafür zu sorgen, daß die Säener nicht zerfallen werden.

Wer in rationeller Weise Kompost bereitet, hat schon etwa im Herbst einen Haufen abgeschlossen und umgearbeitet. Dieser ist nun im Dezember, wenn keine dringendere Arbeit vorhanden ist, auszuführen. Der nächste Komposthaufen, der nun seit Abschluß des vorjährigen schon wieder angewachsen ist, kann nun schon etwas mit Kalk und Jauche behandelt werden. Zu ihm sind jetzt alle möglichen Materialien zusammenzuführen, z. B. die Gro'ena'swürfe, die beim Reinigen der Gräben an deren Rande angehäuft wurden, ferner Chanseestaub und Schlamm, der sich beim Abtragen und Reinigen der Chausseen ergibt; endlich Feichschlamm und andere Stoffe, in denen der Landwirt einen Vorrat von Pflanzennährstoffen vermutet.

Besondere Aufmerksamkeit hat man den Kartoffel- und Rübenmieten zuzuwenden. Nachdem sie bei mildem Wetter noch nicht vollständig eingedekt, namentlich die Kartoffelmieten am oberen Firt mit Stroh abgeschlossen waren, müssen sie bei stärkerem Frost weiter bedeckt werden. Am besten werden sie dann nur mit einer mächtigen Erddede, Kartoffeln, ca. 1/2 Fuß stark bedeckt, über die dann eine Schicht Miststreu, Kartoffelkraut, Napschalen oder irgend ein anderes

verträgliches Material kommt! Man hat dann die Möglichkeit, bei wärmerem Wetter diese Decke leicht abzunehmen, und bei starkem Froste wieder ebenso leicht aufbringen zu können.

Stellen die Arbeiten im Freien nur noch kleine Anforderungen, so erfordert der Wirtschaftshof wieder mehr die Aufmerksamkeit des Landwirts. Da gibt es alle möglichen Reparaturen in Hof, Scheuer und Stall, an Wagen und Geräten auszuführen. Vorkehrungen gegen die Kälte sind zu treffen, daß sie keinen Schaden verursachen kann.

Obstbau: Wo die in den letzten Monaten angeordneten Arbeiten alle geschehen sind, bleibt für den Dezember nicht viel zu tun übrig, namentlich wenn er schon als strenger Wintermonat auftritt. Ist jedoch das Wetter gut und der Boden offen, so findet der sorgsame Obstzüchter immer etwas zu tun. Da sind vielleicht noch Baumstümpfe umzugraben, was namentlich bei solchen Bäumen, die im Grasboden stehen, von ganz besonders guter Wirkung ist, dort ist das Anspitzen, das Abtragen von Moos, Flechten, alter abgestorbener Rinde und dergl. noch nicht vollzogen, wo diesen Herbst Bäume gepflanzt wurden, sind die Baumstümpfe mit Dünger zu belegen, damit der Frost nicht so tief eindringt. Leimringe sind auf ihre Klebkraft zu prüfen, das heißt, wo sich der Leimüberzug als zu trocken erweist, ist derselbe alsbald zu erneuern, auch die klebgebildenen Insekten zu entfernen, damit sie für die Nachkommen keine geeignete Brücke bilden, kurz, wer öfter an

seine Bäume denkt, dem wird auch jetzt im Winter immer wieder eine Beschäftigung winken. Kommt Schnee und harter Frost, so erinnere dich an unsere besten Freunde und Helfer im Obstbau, an unsere Vögel. Suche sie durch ständige Futterplätze an deine Baumpflanzungen zu fesseln; sie vergelten dir die kleine Mühe, der du dich ihretwegen unterziehst, im Frühjahr und Sommer tausendfach wieder durch ihre Insektenvertilgung.

Gemüsegärten. Düngen, Graben und Rajolen ist möglichst bald zu vollenden, damit der Boden locker frieren kann. Die eingeschlagenen Gemüse reinige man soweit wie möglich von abgestorbenen Blättern und lüfte bei wärmerer Witterung genügend. Dasselbe gilt von den zu überwinternden Gehspflanzen, welche auch vor den Angriffen von Mäusen sicher zu stellen sind. Bei offenem Wetter räume man die Mistbeetkästen, richte auch sonst alles zur Treiberei vor.

Ziergärten. Bei günstigem Wetter und offenem Boden wird gebüht, gestirkt, gegraben. Man setzt Komposthaufen auf oder um, bedeckt empfindliche Gewächse, oder verstärkt die Dede. Verboten Schnee und Eis das Arbeiten im Freien, so bestreue man

in die Gartengerätschaften aus, schneide Nummerhölzer und reinige die gesammelten Sämereien. Besondere Aufmerksamkeit verlangen die Ueberwinterungsräume, denn Reinlichkeit und vorrichtiges Begießen allein garantieren ein gesundes Ueberwintern der Pflanzen. Bei offenem Wetter versäume man nicht das Räumen der Frühbeetkästen.

Die Zimmerpflanzen sind vorsichtig zu begießen, vor Zug und starken Wärmeschwankungen zu schützen. Die zuerst eingepflanzten Zwiebeln, aber auch Kamellen und Kalien, lassen sich an heller Stelle des geheizten Zimmers treiben. Hyacinthen auf Gläsern stelle man nicht zu warm, am besten zwischen Doppelfenster; sie entwickeln sich zwar nicht allzu schnell, aber um so schöner. Bei Kälte werden die inneren Flügel etwas geöffnet, bei starkem Frost werden die Gläser ganz ins Zimmer genommen.

Vieh zu hüt. Im Stalle ist die gewöhnliche, tägliche Arbeit mit besonders großer Sorgfalt auszuführen. Man halte die Ställe warm, Sorge aber doch für zeitweiligen Luftwechsel. Gute Fütterung, Wartung und Pflege der Tiere, gute Einstreu und eine ordentliche Stalleinrichtung sind das Beste Schutzmittel gegen die besonders in dieser Zeit häufig vorkommenden Erkältungskrankheiten. Man mache sich besonders jetzt eine genaue Futtereinteilung, damit man mit dem eingeschewerten Futter bis zur Grünfütterung ausreicht und damit man dieses oder jenes Futter nicht in kurzer Zeit aufgebraucht hat, sonst kann man nachher keine richtigen Futtermischungen mehr machen.

Geflügelzucht. Der Geflügelzüchter schätze seine Tiere in erster Linie vor Erkältungen, denn dieser Monat ist wohl der härteste für alles Geflügel. Warmes Weichfutter am Morgen, den Tag über gewärmtes Trinkwasser und bei strenger Kälte selbst das Körnerfutter angewärmt, beugen dem Nibel am besten vor. Herrscht keine zu strenge Kälte und sind die Stallungen einigermaßen warm und die sonstige Pflege eine entsprechende, so setzen Cochins auch in diesem Monat nicht mit dem Legen aus, während oft schon Minorcas, Italiener und Houdans, besonders aber auch die Frühbrüter entstammen den Küsten in diesem Monat mit dem Legen beginnen. Im allgemeinen ist aber der Eierertrag in diesem Monat gering, die Eier stehen deshalb am höchsten im Preise. Miesbürry-Enten beginnen gleichfalls vielfach Ende dieses Monats schon zu legen.

Bieneuzucht. Nun sind wohl allenthalben die Stöcke vollständig eingewintert; der vorzügliche Bienevater hat die Läden am Bienehaufe geschlossen und Kästen und Körbe mit warmhaltigen Stoffen umhüllt; innen im Bienehaufe aber herrscht Stille und wohlthuende Dunkelheit. Damit friebeständige Mäuse nicht in die Stöcke dringen, hat man die Fluglöcher durch angenagelte Stöcke Mispersgitter geschützt und außerdem finden sie im Stände verteilt vergifteten Weizen und vergifteten Speck, damit sie sich an diesem für immer sättigen. Auch für Ruhe außerhalb des Staates sei man besorgt, so gut es geht; doch braucht man in dieser Hinsicht nicht allzu ängstlich sein. Daß man auch während der Wintermonate seine Biene nicht ganz und gar außer Beobachtung läßt, versteht sich von selbst; aber man beobachte nur äußerlich und gehe nur in Nothfällen an das Öffnen der Stöcke. Sind die Biene so, wie erwähnt, in der völligen Winterruhe und gegen störende Einflüsse geschützt und mit genügendem Winterfutter versehen, so braucht dem Winter nicht zu bangen. Wenn das Wetter den Aufenthalt hinter dem warmen Ofen zu recht gemüthlich macht,

Kang der Hasanen beginnt. — Ueberzählige Nebhühner werden in Schneehauben, Rahmen usw. gefangen. — Beste Zeit, um seltene Vögel des Nordens (Enten, Taucher usw.) für Sammlungen zu erlegen. Bei Schnee Beginn der Fütterung des Wildes, der Hühner und Hasanen. Fällung von Weichhölzern zur Lösung für das Wild. — Revision der Vorgärten nach Fellen und Schlingen.

Äpfel und Birnen.

Mit Recht werden Früchte und Fruchtjäfte bei vielen Krankheiten als diätetisch wirkende Mittel gegeben. Wir dürfen aber dabei nicht vergessen, daß sie in erster Linie als Nahrungsmittel oder wenigstens doch als wichtige Genußmittel anzusehen sind. Die in dem Obst enthaltenen Pflanzen Säuren haben nicht nur einen angenehmen Geschmack, sondern auch antiseptische Eigenschaften und befördern die Verdauung. Nach den Versuchen von Stuker vermögen sie sogar die für die verdauende Tätigkeit des Mageninhaltes so wichtige und im Magen enthaltene Salzsäure teilweise zu ersetzen. Ja, man darf annehmen, daß auch sehr viele Bakterien durch die Pflanzensäuren in ihrer Entwicklung gehemmt werden, wie es für die Milchsäure von dem bekannten Bakteriologen Metchnikoff nachgewiesen ist. Man pflegt das Obst einzutreiben in Meers, Steins, und Beerenobst. Zu den ersteren gehören Äpfel und Birnen, welche auch bei uns wild wachsen, deren Kultur in Deutschland aber erst im Jahre 800 mit der Ausbreitung des Christentums begonnen hat. Von beiden erfreuen sich die Äpfel entschieden einer größeren Volkstümlichkeit. Das geht schon daraus hervor, daß sie seit den ältesten Zeiten in der Bibel und im Leben bildlich verwendet werden und eine große Rolle im Aberglauben des Volkes spielen. — So wird es auch wenig Kinder geben, denen man durch das Gesehen eines Apfels nicht eine große Freude bereitet. Wollten wir die Äpfel und Birnen nur als Nahrungsmittel betrachten, so würde es uns

irrig Ansicht im Volke vor, abgesehen davon, daß es sehr fraglich ist, ob die geringe Menge Phosphor, den wir in dieser Beziehung dem Körper einverleiben, wirklich einen Nutzen auf die Ernährung des Gehirns auszuüben vermag. Bei unserer Nahrungsmittelreue, deren Werte wir daraufhin durchsahen, konnten wir davon nichts erwähnt finden. Es gibt Leute, welche gegen die Frucht Säuren aus irgend welchem Grunde sehr empfindlich sind und infolge dessen namentlich die Äpfel in rohem Zustande nicht vertragen können, während das bei den Birnen schon eher der Fall ist; weil letztere mehr als 1/4 Prozent Säure haben, die Äpfel aber häufig 1—1 1/2 Proz.; dafür schwankt bei den Birnen der Zuckergehalt von 6—10 Proz., bei den Äpfeln aber von 5—8 Prozent. — Darum brauchen aber empfindliche Menschen auf den Genuß der Äpfel nicht zu verzichten, da sie auch im gekochten Zustande dem Körper durchaus dienlich sind. Diese Ansicht hatten bereits unsere alten Ärzte, welche Apfelmilch, mit Mehl, Zimt und Zucker zubereitet, für viel gesünder als die roh genossene Äpfel hielten. Schon der alte Arzt Galenus, der in seiner Jugend beständig krank war, lebte, nachdem er auf Anraten seines Vaters die rohen Früchte gemieden hatte, bis in sein hohes Alter ganz gesund und brachte es auf ein Alter von 140 Jahren. Ebenso hat es Leute gegeben, die Äpfel weder sehen noch riechen konnten. Von Querceto, dem Geheimsekretär des Königs Franz I. von Frankreich, erzählt man, daß er Nervenleiden bekam, wenn in seine Nähe Äpfel gebracht wurden. Im Gegensatz hierzu hat es aber auch viele hervorragende Männer gegeben, die besondere Liebhaber von Äpfeln waren; besonders wird hierbei der Kaiser Alexander Severus erwähnt. Eigentümlich ist in der früheren Volksarzneikunde die Verwendung von faulen Äpfeln. Umsätze von verkohlenen Äpfeln sollen gegen den Brand und gegen Augenerkrankungen helfen. Ihr Saft findet Verwendung bei offenen Schäden, die damit gewaschen werden. Das aus faulen Äpfeln gewonnene Wasser, also Apfelschnaps, wird als

Abend in seine Bienevorschriften. Durch die Verwollkommnung der theoretischen Kenntnisse wird manche praktische Schwierigkeit in der Zukunft verhütet. Denn je mehr der Winter Mähe erhält über das einseitliche, wohlgeordnete Leben und Wesen der Biene, desto leichter wird ihm die Bienezucht werden.

Die Fortbenutzung erstreckt sich jetzt hauptsächlich auf den Fällungsbericht in Bauholzschlägen. Die Holzfällung in dieser Zeit wird darum für die günstigste gehalten, weil sich das Baumleben in möglicher Ruhe befindet. Bei Eintritt von strengem Frost soll man den Hieb in Samen- und Schutzschlägen unterbrechen, damit die Junggewächse nicht zu viel beschädigt werden. Alsdann arbeite man in Brücken und Kahlschlägen. Verkauf und Abfuhr der schon im November geschlagenen Durchforstungshölzer. Man pflüde Acker- und Rindenzapfen in samenreichen Beständen (das geschieht am besten beim Fällen), sammle Eschen-, Hainbuchen-, Afazien- und Schwarzerlensamen, rigole neue Forstgärten, grabe alte um, hake zur Unterbringung von Samen Streifen oder ziele Furchen mit dem Waldbylage.

Jagd. Der Abschluß von Rot- und Damwild findet in geringerem Maße, Spießern, Gelf- und Schmalkieren statt; erstere sowie die Mehböcke sind, wenn Mast liegt, jetzt noch gut an Wildpret. Samen sind noch bis gegen Ende des Monats gut und werden besonders bei Neuen gejagt. — Treibjagden auf Mehe, Hasen, Füchse dauern fort. — Bei starkem Frost ist an offenen Stellen der Enteneinfall oft ergiebig. — Der

recht schlecht gehen, denn schon Voelcher hat berechnet, daß zur vollen Ernährung eines Menschen täglich 23,7 Kilogramm frischer Früchte nötig sind, was natürlich kein Mensch essen oder verdauen könnte. Ihr Gehalt an verdaulichen Bestandteilen ist eben kein bedeutender; höchstens Mähe, die einen hohen Troden- und Fettgehalt besitzen, könnten in Frage kommen, wenn ihre Verwertbarkeit im Darm, d. h. ihre Verdaulichkeit, als genügend angesehen werden könnte. Jedenfalls läßt sich mittels Äpfel und Birnen keine ausreichende Eiweißnahrung herstellen. Wohl aber haben wir beide als Beistoff zu betrachten, wie auch schon Rübner wiederholt hervorgehoben hat, und zwar mit dem ganz ausgesprochenen Charakter eines Halbgetränkes. Sie können somit am Ende der Hauptmahlzeit genossen werden, brauchen es aber nicht, da sie auch außerhalb der Mahlzeit zur Erfrischung und Durststillung dienen. Besonders in der Ernährung des Kindes finden sie bei den Zwischenmahlzeiten eine zweckmäßige Verwendung, so daß sie in frischem Zustande an Stelle von Tee und Zuckerwerk oder des oft übermäßigen Wassertrinkens treten sollten. Dazu kommt noch, daß die Säfte des frischen Obstes den Zähnen nicht schadet. — Wir wissen, daß gerade die Äpfel von vielen Gelehrten als Genußmittel bevorzugt werden, und zwar wegen ihrer Salzsäure. Sie sind besonders reich an Kalium, an Magnesia und Schwefelsäure, während der vielgerühmte Phosphorsäuregehalt bei den Äpfeln von den Stachelbeeren, Pflaumen und Birnen übertroffen wird. Es liegt also in dieser Beziehung eine

ausgesprochenen Vorzug für den schwachen Magen, den Geschwüren, Krebs, Hämeln und Wolf angehen. — In besonderem Ansehen standen bei den Alten die Borsdorfer Äpfel, was in sofern verständlich ist, weil nach der uns vorliegenden Analyse ihr Aschengehalt größer als bei den anderen Sorten ist, sie sich also durch einen größeren Gehalt an Salzen auszeichnen. Von ihnen heißt es, daß sie eine bessere Nahrung geben, den Magen stärken, die Verdauung befördern, die zähen Feuchtigkeit verdünnen und zerteilen und in schwerwichtigen Krankheiten sehr nützlich sind. Der Saft aus diesen Äpfeln soll als Heilmittel gegen die Schwindigkeit und gegen Erkrankungen der Milz dienen. — Was die Ansicht unserer Vorfahren über die Birnen anbelangt, so müssen wir uns darüber wundern, daß ihre verstopfende Wirkung schon von 2—300 Jahren zum Ausdruck kam. Auch sie sollen gesünder sein, wenn sie in gekochtem Zustande genossen werden. Als die besten wurden früher die Mustateller Birnen angesehen, die aus diesem Grunde in manchen Apotheken mit Zucker eingebracht und den Kranken zur Linderung gereicht wurden. Eine ganz merkwürdige Auffassung finden wir darin, daß man die Birnen in allen den Fällen für die Frauen als heilkräftig ansieht, in denen es bei den Männern die Äpfel sind. So soll eine gebratene oder in Wasser gekochte Birne, die über den Nabel gebunden wird, die Magenbeschwerden stillen und das Erbrechen beseitigen. — Weßhalb die Birnenkerne bei der Lungenschwindigkeit eine günstige Wirkung haben, auf die Nieren aber schädlich einwirken,



entzieht sich heute unserem Verständnis. Zum Schluss wiederholen wir die schon vielfach ausgesprochene Mahnung, Kessel und Birnen vor dem Genuße abzuwaschen, was am besten dadurch geschieht, daß sie schnell in heißes Wasser getaucht werden. Die gesundheitlichen Schädigungen, die man durch sie befürchtet, fallen natürlich in noch höherem Grade fort, wenn dieses Obst getrocknet wird, wobei wir nicht verfehlen wollen, auf Kessel und Kartoffeln und Birnen und Kartoffeln als schadhafte und gesunde Mittagsmahlzeiten hinzuweisen. Zusammenstellungen, die sonderbarerweise wenig bekannt sind.

Hat die Verwendung des Kunstdüngers nachteilige Wirkung auf den menschlichen oder tierischen Organismus?

Von Math. Weibers, Kovelae.

Nachdem die Verwendung der Kunstdüngemittel in der Landwirtschaft allgemein geworden ist, und dieselben für die Ertragssteigerung unserer Getreideäcker und Wiesen geradezu unentbehrlich sind, wird nun auch neuerdings mitunter die Ansicht geäußert, daß der Genuß von Gemüse und Getreide, welche mit Kunstdünger gedüngt sind, für Menschen und Vieh gesundheitsschädlich sei.

Es wäre zu bedauern, wenn diese Leute recht hätten, denn was würde aus der Landwirtschaft werden, wenn sie gezwungen wäre, die Verwendung des Kunstdüngers auch nur einzuschränken.

Der Stallmist, der unter den verschiedenen Düngemitteln immer den ersten Platz einnimmt, reicht zum Ersatz der durch die Ernte dem Boden entzogenen Pflanzenernährstoffe, wie Phosphorsäure, Kali usw., nicht aus. Um volle Ernteträge zu erzielen, ist der Landwirt gezwungen, das fehlende durch Kunstdünger zu ersetzen.

Ist denn nun die gewöhnlich zur Verwendung kommende Menge Kunstdünger so groß und ist die Beschaffenheit desselben derart, daß die ab-

auf einem Hektar wachsen, im Mittel auf 15 Pfd. Phosphorsäure und 110 Pfd. Kali- und Natriumsalze festsetzen, so werden wir damit der Wahrheit wohl am nächsten kommen.

Auf einem Gute mit 3 Hektar Ackerland und Wiesen werden demnach jedes Jahr mit der Ernte 360 Pfd. Phosphorsäure und 880 Pfd. Kali- und Natriumsalze eingebracht. Es entsteht nun die Frage: Kann der Landwirt, der dieses Gut bewirtschaftet, eine solche Menge Phosphorsäure und Kali ohne Gefahr an sein Vieh verfüttern?

Auf einem Gute von der angegebenen Größe würden etwa 13 Stück Großvieh und 15 Stück Kleinvieh, zusammen 28 Stück Vieh gehalten. Dieses würde die in der Ernte enthaltene Phosphorsäure und Kali innerhalb eines Jahres zu sich nehmen. Zu bemerken ist hier aber, daß das Stroh der Ernte zum größten Teil als Streu, und ein Teil der Kartoffeln für den Haushalt und zum Pflanzen verwendet werden. Das Stroh würde mit circa 100 Pfd. Phosphorsäure und 210 Pfd. Kali in Ansatz zu bringen sein, und die Kartoffeln mit 5 Pfd. Phosphorsäure und 9 Pfd. Kali, zusammen 105 Pfd. Phosphorsäure und 219 Pfd. Kali- und Natriumsalze. Diese sind von der Gesamtmenge in Abzug zu bringen. Phosphorsäure: 360 weniger 105 ist 255 Pfd., Kali- und Natriumsalze: 880 weniger 219 ist 661 Pfd. Es entfallen also auf jedes Stück Vieh pro Tag 13 Gramm Phosphorsäure und 33 Gramm Kali- und Natriumsalze.

Nach der deutschen Arzneiverordnungslehre können pro Tag gegeben werden an Phosphorsäure: 15 Gramm, Rindvieh 45 Gramm, Schweine 6 Gramm. An Kali- und Natriumsalze: Pferde 90 Gramm, Rindvieh 120 Gramm, Schweine 30 Gramm. Wenn hieraus schon hervorgeht, daß die in den Futtermitteln enthaltenen Mengen Phosphorsäure und Kali dem Vieh keineswegs schädlich sein können, so kommt hier noch ein anderer Punkt in Betracht. Bei der gleichzeitigen Anwesenheit von Phosphorsäure und Kali geht mit diesen Stoffen eine chemische Veränderung vor sich, sie alterieren sich gegenseitig

Praktisches aus der Landwirtschaft.

Donigsalbe für wund gewordene Pferde. Ist ein Pferd durch Trinken des Weichers oder des Sattels wund geworden, so wird es schnell durch die ganz vorzügliche Donigsalbe geheilt. Man nimmt dazu Reichtharz, Honig und Wachs, von jeder Sorte etwa 20 Gramm, dazu 350 Gramm frisches Schweinefleisch und schmilzt alles zusammen langsam über mäßigem Feuer. Die Salbe hat sich vortrefflich bewährt nicht allein bei Pferden, sondern auch bei jedem anderen Tier.

Den trächtigen Stalkzeigen gebe man wöchentlich Gelegenheit, sich täglich einige Zeit frei bewegen zu können, wenn auch in einer Scheune, auf einer usw.

Viehhandel.

Berlin. (Amtlicher Bericht.) Es standen zum Verkauf: 3540 Rind., 1110 Rälk., 7104 Schafe, 12770 Schweine.

Verkauft wurden für 100 Pfund oder 70 kg Schlachtgewicht in Mark (bzw. für 1 Pfund in Pfennig): Rinder: Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwerts, höchstens 6 Jahre alt 84 — 88, 2. junge fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 79 — 83, 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 68 — 75, 4. gering genährte jeden Alters 62 bis 65. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 80 — 84, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 75 — 79, 3. gering genährte 63 — 65. Kühen und Kälber: 1. vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwerts —, 2. vollfleischige, ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwerts, bis zu 7 Jahren alt 69 — 70, 3. ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelt, jüngere Kühe und Kälber 68 bis 69, 4. mäßig genährte Kühe und Kälber 63 — 68, 5. gering genährte Kühe und Kälber 57 — 61. Rälber: 1. feine Mastälber (Vollmilchmalt) und beste Saugälber 93 — 102, 2. mittlere Mastälber und gute Saugälber 91 — 95, 3. geringe Saugälber 76 — 81, 4. ältere gering genährte Rälber (Kreiser) 60 — 64. Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Mastlamm 78 bis 81, 2. ältere Mastlamm 78 — 81, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) 66 — 71, 4. vollfleischige, höchsten Schlachtwerts (Mastschafe) 80 — 84, 5. mäßig genährte Mastschafe 75 — 79, 6. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 7. Mastschafe 75 — 79, 8. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 9. Mastschafe 75 — 79, 10. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 11. Mastschafe 75 — 79, 12. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 13. Mastschafe 75 — 79, 14. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 15. Mastschafe 75 — 79, 16. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 17. Mastschafe 75 — 79, 18. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 19. Mastschafe 75 — 79, 20. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 21. Mastschafe 75 — 79, 22. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 23. Mastschafe 75 — 79, 24. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 25. Mastschafe 75 — 79, 26. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 27. Mastschafe 75 — 79, 28. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 29. Mastschafe 75 — 79, 30. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 31. Mastschafe 75 — 79, 32. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 33. Mastschafe 75 — 79, 34. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 35. Mastschafe 75 — 79, 36. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 37. Mastschafe 75 — 79, 38. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 39. Mastschafe 75 — 79, 40. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 41. Mastschafe 75 — 79, 42. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 43. Mastschafe 75 — 79, 44. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 45. Mastschafe 75 — 79, 46. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 47. Mastschafe 75 — 79, 48. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 49. Mastschafe 75 — 79, 50. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 51. Mastschafe 75 — 79, 52. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 53. Mastschafe 75 — 79, 54. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 55. Mastschafe 75 — 79, 56. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 57. Mastschafe 75 — 79, 58. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 59. Mastschafe 75 — 79, 60. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 61. Mastschafe 75 — 79, 62. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 63. Mastschafe 75 — 79, 64. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 65. Mastschafe 75 — 79, 66. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 67. Mastschafe 75 — 79, 68. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 69. Mastschafe 75 — 79, 70. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 71. Mastschafe 75 — 79, 72. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 73. Mastschafe 75 — 79, 74. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 75. Mastschafe 75 — 79, 76. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 77. Mastschafe 75 — 79, 78. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 79. Mastschafe 75 — 79, 80. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 81. Mastschafe 75 — 79, 82. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 83. Mastschafe 75 — 79, 84. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 85. Mastschafe 75 — 79, 86. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 87. Mastschafe 75 — 79, 88. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 89. Mastschafe 75 — 79, 90. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 91. Mastschafe 75 — 79, 92. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 93. Mastschafe 75 — 79, 94. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 95. Mastschafe 75 — 79, 96. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 97. Mastschafe 75 — 79, 98. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 99. Mastschafe 75 — 79, 100. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 101. Mastschafe 75 — 79, 102. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 103. Mastschafe 75 — 79, 104. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 105. Mastschafe 75 — 79, 106. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 107. Mastschafe 75 — 79, 108. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 109. Mastschafe 75 — 79, 110. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 111. Mastschafe 75 — 79, 112. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 113. Mastschafe 75 — 79, 114. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 115. Mastschafe 75 — 79, 116. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 117. Mastschafe 75 — 79, 118. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 119. Mastschafe 75 — 79, 120. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 121. Mastschafe 75 — 79, 122. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 123. Mastschafe 75 — 79, 124. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 125. Mastschafe 75 — 79, 126. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 127. Mastschafe 75 — 79, 128. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 129. Mastschafe 75 — 79, 130. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 131. Mastschafe 75 — 79, 132. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 133. Mastschafe 75 — 79, 134. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 135. Mastschafe 75 — 79, 136. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 137. Mastschafe 75 — 79, 138. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 139. Mastschafe 75 — 79, 140. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 141. Mastschafe 75 — 79, 142. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 143. Mastschafe 75 — 79, 144. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 145. Mastschafe 75 — 79, 146. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 147. Mastschafe 75 — 79, 148. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 149. Mastschafe 75 — 79, 150. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 151. Mastschafe 75 — 79, 152. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 153. Mastschafe 75 — 79, 154. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 155. Mastschafe 75 — 79, 156. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 157. Mastschafe 75 — 79, 158. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 159. Mastschafe 75 — 79, 160. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 161. Mastschafe 75 — 79, 162. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 163. Mastschafe 75 — 79, 164. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 165. Mastschafe 75 — 79, 166. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 167. Mastschafe 75 — 79, 168. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 169. Mastschafe 75 — 79, 170. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 171. Mastschafe 75 — 79, 172. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 173. Mastschafe 75 — 79, 174. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 175. Mastschafe 75 — 79, 176. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 177. Mastschafe 75 — 79, 178. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 179. Mastschafe 75 — 79, 180. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 181. Mastschafe 75 — 79, 182. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 183. Mastschafe 75 — 79, 184. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 185. Mastschafe 75 — 79, 186. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 187. Mastschafe 75 — 79, 188. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 189. Mastschafe 75 — 79, 190. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 191. Mastschafe 75 — 79, 192. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 193. Mastschafe 75 — 79, 194. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 195. Mastschafe 75 — 79, 196. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 197. Mastschafe 75 — 79, 198. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 199. Mastschafe 75 — 79, 200. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 201. Mastschafe 75 — 79, 202. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 203. Mastschafe 75 — 79, 204. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 205. Mastschafe 75 — 79, 206. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 207. Mastschafe 75 — 79, 208. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 209. Mastschafe 75 — 79, 210. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 211. Mastschafe 75 — 79, 212. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 213. Mastschafe 75 — 79, 214. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 215. Mastschafe 75 — 79, 216. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 217. Mastschafe 75 — 79, 218. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 219. Mastschafe 75 — 79, 220. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 221. Mastschafe 75 — 79, 222. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 223. Mastschafe 75 — 79, 224. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 225. Mastschafe 75 — 79, 226. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 227. Mastschafe 75 — 79, 228. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 229. Mastschafe 75 — 79, 230. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 231. Mastschafe 75 — 79, 232. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 233. Mastschafe 75 — 79, 234. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 235. Mastschafe 75 — 79, 236. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 237. Mastschafe 75 — 79, 238. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 239. Mastschafe 75 — 79, 240. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 241. Mastschafe 75 — 79, 242. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 243. Mastschafe 75 — 79, 244. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 245. Mastschafe 75 — 79, 246. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 247. Mastschafe 75 — 79, 248. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 249. Mastschafe 75 — 79, 250. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 251. Mastschafe 75 — 79, 252. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 253. Mastschafe 75 — 79, 254. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 255. Mastschafe 75 — 79, 256. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 257. Mastschafe 75 — 79, 258. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 259. Mastschafe 75 — 79, 260. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 261. Mastschafe 75 — 79, 262. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 263. Mastschafe 75 — 79, 264. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 265. Mastschafe 75 — 79, 266. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 267. Mastschafe 75 — 79, 268. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 269. Mastschafe 75 — 79, 270. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 271. Mastschafe 75 — 79, 272. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 273. Mastschafe 75 — 79, 274. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 275. Mastschafe 75 — 79, 276. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 277. Mastschafe 75 — 79, 278. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 279. Mastschafe 75 — 79, 280. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 281. Mastschafe 75 — 79, 282. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 283. Mastschafe 75 — 79, 284. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 285. Mastschafe 75 — 79, 286. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 287. Mastschafe 75 — 79, 288. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 289. Mastschafe 75 — 79, 290. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 291. Mastschafe 75 — 79, 292. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 293. Mastschafe 75 — 79, 294. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 295. Mastschafe 75 — 79, 296. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 297. Mastschafe 75 — 79, 298. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 299. Mastschafe 75 — 79, 300. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 301. Mastschafe 75 — 79, 302. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 303. Mastschafe 75 — 79, 304. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 305. Mastschafe 75 — 79, 306. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 307. Mastschafe 75 — 79, 308. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 309. Mastschafe 75 — 79, 310. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 311. Mastschafe 75 — 79, 312. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 313. Mastschafe 75 — 79, 314. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 315. Mastschafe 75 — 79, 316. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 317. Mastschafe 75 — 79, 318. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 319. Mastschafe 75 — 79, 320. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 321. Mastschafe 75 — 79, 322. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 323. Mastschafe 75 — 79, 324. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 325. Mastschafe 75 — 79, 326. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 327. Mastschafe 75 — 79, 328. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 329. Mastschafe 75 — 79, 330. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 331. Mastschafe 75 — 79, 332. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 333. Mastschafe 75 — 79, 334. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 335. Mastschafe 75 — 79, 336. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 337. Mastschafe 75 — 79, 338. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 339. Mastschafe 75 — 79, 340. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 341. Mastschafe 75 — 79, 342. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 343. Mastschafe 75 — 79, 344. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 345. Mastschafe 75 — 79, 346. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 347. Mastschafe 75 — 79, 348. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 349. Mastschafe 75 — 79, 350. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 351. Mastschafe 75 — 79, 352. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 353. Mastschafe 75 — 79, 354. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 355. Mastschafe 75 — 79, 356. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 357. Mastschafe 75 — 79, 358. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 359. Mastschafe 75 — 79, 360. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 361. Mastschafe 75 — 79, 362. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 363. Mastschafe 75 — 79, 364. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 365. Mastschafe 75 — 79, 366. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 367. Mastschafe 75 — 79, 368. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 369. Mastschafe 75 — 79, 370. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 371. Mastschafe 75 — 79, 372. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 373. Mastschafe 75 — 79, 374. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 375. Mastschafe 75 — 79, 376. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 377. Mastschafe 75 — 79, 378. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 379. Mastschafe 75 — 79, 380. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 381. Mastschafe 75 — 79, 382. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 383. Mastschafe 75 — 79, 384. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 385. Mastschafe 75 — 79, 386. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 387. Mastschafe 75 — 79, 388. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 389. Mastschafe 75 — 79, 390. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 391. Mastschafe 75 — 79, 392. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 393. Mastschafe 75 — 79, 394. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 395. Mastschafe 75 — 79, 396. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 397. Mastschafe 75 — 79, 398. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 399. Mastschafe 75 — 79, 400. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 401. Mastschafe 75 — 79, 402. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 403. Mastschafe 75 — 79, 404. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 405. Mastschafe 75 — 79, 406. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 407. Mastschafe 75 — 79, 408. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 409. Mastschafe 75 — 79, 410. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 411. Mastschafe 75 — 79, 412. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 413. Mastschafe 75 — 79, 414. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 415. Mastschafe 75 — 79, 416. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 417. Mastschafe 75 — 79, 418. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 419. Mastschafe 75 — 79, 420. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 421. Mastschafe 75 — 79, 422. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 423. Mastschafe 75 — 79, 424. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 425. Mastschafe 75 — 79, 426. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 427. Mastschafe 75 — 79, 428. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 429. Mastschafe 75 — 79, 430. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 431. Mastschafe 75 — 79, 432. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 433. Mastschafe 75 — 79, 434. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 435. Mastschafe 75 — 79, 436. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 437. Mastschafe 75 — 79, 438. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 439. Mastschafe 75 — 79, 440. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 441. Mastschafe 75 — 79, 442. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 443. Mastschafe 75 — 79, 444. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 445. Mastschafe 75 — 79, 446. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 447. Mastschafe 75 — 79, 448. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 449. Mastschafe 75 — 79, 450. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 451. Mastschafe 75 — 79, 452. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 453. Mastschafe 75 — 79, 454. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 455. Mastschafe 75 — 79, 456. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 457. Mastschafe 75 — 79, 458. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 459. Mastschafe 75 — 79, 460. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 461. Mastschafe 75 — 79, 462. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 463. Mastschafe 75 — 79, 464. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 465. Mastschafe 75 — 79, 466. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 467. Mastschafe 75 — 79, 468. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 469. Mastschafe 75 — 79, 470. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 471. Mastschafe 75 — 79, 472. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 473. Mastschafe 75 — 79, 474. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 475. Mastschafe 75 — 79, 476. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 477. Mastschafe 75 — 79, 478. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 479. Mastschafe 75 — 79, 480. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 481. Mastschafe 75 — 79, 482. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 483. Mastschafe 75 — 79, 484. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 485. Mastschafe 75 — 79, 486. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 487. Mastschafe 75 — 79, 488. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 489. Mastschafe 75 — 79, 490. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 491. Mastschafe 75 — 79, 492. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 493. Mastschafe 75 — 79, 494. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 495. Mastschafe 75 — 79, 496. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 497. Mastschafe 75 — 79, 498. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 499. Mastschafe 75 — 79, 500. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 501. Mastschafe 75 — 79, 502. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 503. Mastschafe 75 — 79, 504. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 505. Mastschafe 75 — 79, 506. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 507. Mastschafe 75 — 79, 508. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 509. Mastschafe 75 — 79, 510. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 511. Mastschafe 75 — 79, 512. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 513. Mastschafe 75 — 79, 514. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 515. Mastschafe 75 — 79, 516. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 517. Mastschafe 75 — 79, 518. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 519. Mastschafe 75 — 79, 520. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 521. Mastschafe 75 — 79, 522. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 523. Mastschafe 75 — 79, 524. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 525. Mastschafe 75 — 79, 526. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 527. Mastschafe 75 — 79, 528. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 529. Mastschafe 75 — 79, 530. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 531. Mastschafe 75 — 79, 532. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 533. Mastschafe 75 — 79, 534. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 535. Mastschafe 75 — 79, 536. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 537. Mastschafe 75 — 79, 538. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 539. Mastschafe 75 — 79, 540. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 541. Mastschafe 75 — 79, 542. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 543. Mastschafe 75 — 79, 544. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 545. Mastschafe 75 — 79, 546. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 547. Mastschafe 75 — 79, 548. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 549. Mastschafe 75 — 79, 550. gering genährte Mastschafe 68 — 72. — 551. Mastschafe 75 — 79, 552. gering genährte Mastschafe 68

Butterhandel.

Wochenbericht von Just. Schulze & Sohn, Berlin C. 19.

Die Stimmung ist im Geschäft recht gedrückt, denn die anhaltend schlechten Qualitäten erschweren den Absatz und Konsum.

Die Produktion nimmt zu und waren die Zufuhren in Hofbutter wieder größer; da jedoch nur für den notwendigsten Bedarf gekauft wurde, konnten die Einlieferungen nicht geräumt werden.

Preisfestsetzung der von der ständigen Deputation gewählten Notierungs-Kommission:

Soj- und Genossenschaftsbutter Ia. Mf.	122-125
do. IIa. "	116-123
do. IIIa. "	112-115
do. abfall. "	100-107

Tendenz: flau.

Süngemittel.

Die Kalisalze und die Verbündung. Staßfurt und Leopoldshall. Bericht von W. C. Adam u. Sohn.

Kali. Ueber den seitens einiger Werke gestellten Antrag auf Preiserschöpfung ab 1. Januar 1906 für Kalinoh- und Kalidüngeerz wird am 22. ds. Mts. verhandelt werden.

Kalinoh, feingemahlen, garantierter Minimalgehalt 12,4% rein. Kali.

zu Mf. 0,75 per Centner ohne Sack,	
zu Mf. 0,96 1/2 " inkl. 2 Ctr. Sack,	
Porzellanit " zu Mf. 0,80 per Centner ohne Sack,	
" " " " 1,02 1/2 " inkl. 2 Ctr. Sack,	
Carnallit sowie Kieserit	
zu Mf. 0,15 per Centner ohne Sack,	
" " " " 0,67 1/2 " inkl. 2 Ctr. Sack,	

2 1/2 pCt. Torfanalbeimischung 5 Pf. p. Ztr. höher, Auf die Grundpreise wird eine Notstandspreisvergütung von 5% bewilligt. = Mf. 7,50 auf Kalinoh, Mf. 4,50 auf Carnallit, Kieserit pro 200 Ztr.

2 1/2 pCt. Torfanalbeimischung 5 Pf. p. Ctr. höher. Kalidüngeerz, gemahlen:

Min. 20 pCt. rein. Kali Mf. 3,10	p. 100 kg. exkl. Sack
" 30 " " " 4,75	a 50 Pf. o. Berechnung
" 40 " " " 6,40	etwaigen Mehrgehaltes

Die Preise verstehen sich frei ab Werk, mit der Maßgabe, daß bei Eisenbahnversand in Wagenladungsweise für sämtliche deutsche Stationen, die mit

Heutige Notierungen:

Bezeichnung des Futtermittels.	Menge	Preis	
		von	bis
Sogen. weiße Antisone-Erdmehl	47 8	16,20	16,70
" w. Antisone-Erdmehl, feinn.	47 8	16,60	17,00
" haarf. Marfeller-Erdmehl	46 7	14,80	15,30
Deutsches Erdmehl-Erdmehl	46 7	14,30	14,60
Entf. u. dopp. gel. Baumwollsaatm.	49 9	15,30	15,60
Dopp. gel. Texas-Baumwollsaatm.	49 8	14,90	15,10
Amerik. Baumwollsaatmehl	46 8	14,00	14,80
" Baumwollsaatmehl	46 8	14,80	15,00
Nießfüttermehl, Drig. Viebig	80 10	22,00	24,00
Deutsche Palmkernfuchsen	17 7	13,40	13,60
Deutsches Palmkernbrot	18 2	12,40	12,60
Indischer Corossbruch	19 13	15,40	15,60
Cocosfuchsen	19 9	14,00	15,60
Sesamfuchsen	88 11	14,70	15,50
Maissfuchsen	81 9	12,60	14,50
Deutsche Reinfuchsen	29 8	14,40	16,00
Hamburger Reisfüttermehl	12 12	9,30	9,60
Sogen. h. amerik. Maissfuchsen	24 10	13,20	13,60
Cetrodreie Viechreiber	23 8	9,70	10,00
" Getreidechlemppe	30 10	12,70	13,00
Malzsteine	25 3	9,50	10,00
Grobsh. gesunde Weizenkleie	17 4	10,30	10,50

Die Preise gelten für Locovore per 1000 kg ab hier bezw. ab Harburg a. C. in Waggonladungen.

Hamburg. Bericht über den Getreide- und Mehlmarkt von W. C. Adam & Co.

Die Nachfrage ist anhaltend gut, und die Preise können sich im allgemeinen behaupten, nur für Baumwollsaatmehl ist die Stimmung nicht mehr so fest, und es ist ein kleiner Rückgang in den Preisen zu verzeichnen.

Erdmehl und Mehl. Der Markt liegt sehr fest, und die Forderungen sind nach wie vor unvorstelllich hoch. Die Nachfrage nach diesem Futtermittel ist, trotz der ungünstigen Erfahrungen, die man im vorigen Jahre teilweise damit gemacht hat, wieder recht gut.

Preis: 148-165 Mf. für 1000 kg ab Hamburg je nach Güte und Gehalt.

Baumwollsaatmehl. Wie schon eingangs erwähnt, liegt es hiermit etwas flauer. Wenngleich die Forderungen auch noch immer verhältnismäßig hoch sind, so hat man in letzter Zeit doch keine Preisermäßigung eintreten lassen.

Preis: 148-160 Mf. für 1000 kg ab Hamburg.

Reisfüttermehl. Die Stimmung ist etwas flauer geworden, und man hat hier und da kleine Preisermäßigungen eintreten lassen. Preis: 98-106 Mf. für 1000 kg ab Hamburg.

Saaten-Markt-Bericht.

Original-Saatenbericht von A. Mey & Co. Berlin W. 57, Bismarckstraße 57.

Wenn auch in der Berichtswache die Nachfrage nach Kleesäaten sich infolge der vorgeschrittenen Zeit vergrößerte, so waren die Umsätze infolge Mangels jeglichen Angebots nur gering - speziell war solches in besseren Notkleeorten recht spärlich, während schlechtfarbige, sehr unteine Sorten etwas mehr an den Markt kamen. Bessere Qualitäten wurden daher in Notklee, sowie auch in Wundklee, Weißklee, Schwedenklee und Luzerne höher bewertet, während Gräser durchweg vorwiegendenteils Preisnotierungen behaupteten. Für Serradella und Lupinen war bei geringem Angebot infolge zu hoher Forderungen zu wenig Kaufkraft.

Man rechnet auf bedeutend billigere Preise, speziell für Serradella, über deren Erntergebnis die Berichte recht günstig lauten, und tatsächlich ist das Angebot zur Zeit größer, als jemals gegen Mitte November. Der Druck der Futtermitteln ergibt in fast allen Gegenden quantitativ ein recht schlechtes Ergebnis, wodurch die vergrößerte Nachfrage am besten erklärt wird.

Kataloge sowie bewusste Offerten aller landwirtschaftlichen Saaten unter Angabe der Reinheits- und Keimkraftprozentage stehen auf Wunsch prompt und kostenfrei zu Diensten. Wir bitten recht dringend, ehe die Herren Landwirte ihren Bedarf einkufen, solche vorher von uns zu verlangen.

Wir notieren und liefern unter Garantie der Saatenreinheit und Keimfähigkeit, bei Notklee Preisen von amerikanischen, italienischen und südfrensischen Saaten, ab unserem Lager:

Notklee, inländische feide-freie Saaten	55-61
Wundklee, feidefrei	64-74
Weißklee, feidefrei	42 bis 5
Schwedenklee, feidefrei	59-61
Wundklee, feidefrei	52-58
Weißklee, feidefrei	16-20
Drig. Piemont Luzerne, feidefrei	59-63
Drig. Piemont Luzerne, feidefrei	57-60
Nordfranz. Luzerne, feidefrei	57-61
Ungar. Luzerne, feidefrei	58-61
Sand-Luzerne, feidefrei	60-64
Schotenklee, jottig	90-95
Schotenklee, gebüßt	150-155
Vofsharakle, echt	38 bis 42
Chapetta, 15-18	Incarnatklee 24-28

den Abnehmer... Werte geliefert wird, woraus sich Frankopreise ergeben. Der seit 1. Juli er. in Kraft getretene Frachttariff geht außerdem zu Lasten der Empfänger.

Für das Ausland gelten höhere Preise und andere Verkaufsbedingungen.

Tomaspophatmehl für das 2. Halbjahr 1906:

1. Gesamt-Phosphorsäure	Frachttariff
zu 20 1/2 Pf.	Note Erde
2. citratlös. Phosphor.	bezw.
zu 23 1/2 Pf.	Diedenhofen.

er Kg. % Phosphorsäure und 100 Kg. brutto inkl. Sack mit höchsten Abattfagen.

Kostenfreie Nachunteruchung. Cillialpeter, Januar Mf. 11,15, Februar-März 1907 Mf. 11,20 pro Centner. Tara 1 Kg. pro Sack, frei Elbalm Hamburg.

In Verladung ab Staßfurt: Superphosphat, 17-19 pCt. 88 Pf. per Ct. 165l. Phosphorsäure und 100 Kg. brutto inkl. Sack. Ammoniaf-Superphosphat 9+8 pCt. 1, 8,50 per Brutto-Centner inkl. Sack.

Cillialpeter, Mf. 11,70 p. Brutto Centner. Bei Ladungsabzügen billiger.

Futtermittel.

Hamburg. Originalbericht von Cillie und Ciliemann.

Krautfuttermittel. Bei der für diese Jahreszeit anormal gelinder Witterung läßt der Waf in disponibler Ware etwas zu wünschen übrig, und mußten einzelne Artikel, wie z. B. Leintüchen, Erdmehl, Reisfüttermehl in disponiblen Partien etwas billiger verkauft werden. Im übrigen ist unser Markt unvorändert recht fest.

verantwortliche Redakteur: Paul Bette, Berlin O. Gedruckt und herausgegeben von Schönerich Verlag, Aktien-Gesellschaft, Berlin O., Holzmarktstr. 4.

Wollen und die strecke konnten sich behaupten. Preis: 138-148 Mf. für 1000 kg ab Hamburg. Sein saatküchen sind sehr knapp und die Preise behaupten ihre Höhe.

Preis: 152-160 Mf. für 1000 kg ab Hamburg. Palmküchen. Auch hierfür liegt der Markt sehr fest. Die Fabriken haben größtenteils ausverkauft und die Forderungen sind anhaltend sehr hoch.

Preis: 132-136 Mf. für 1000 kg ab Hamburg.

Ämtlicher Berliner Marktbericht.

Gemüse.		Zuländisches.	
Kartoffeln, weiße p. 50 kg	1,60-2,00	Rüben, Teltower	50 kg 10-12
mag. bon.	1,90-2,10	do. weiße, große "	2-3
Salatkartoffeln	4-6	do. do. kleine "	6-7
Dahersche	1,90-2,10	do. rote	1,50-2
Porree, p. Schoß	0,80-1,00	Kohlräben, p. Schoß	2,00-3,00
Micrelletti "	9-15	Kohlrabi	0,50-0,80
Peterkilienn. p. Schoß	2-6	Netzig, bayr., p. Schoß	2,40-4,80
Peterkilienn. 50 kg	5,00-7,00	Habeschon,	0,60-1,00
Schnittlauch, p. Schoß	1-1,50	Schoten, 50 kg	"
Schnittlauch 12 Töpfe	4-4,50	Bohnen (grüne) p. 50 kg	"
Spinat p. 50 kg	5-10	Wachsböhen "	"
Karotten, p. Schoß	2,50-3,00	Kresserlinge p. "	"
do. pommerhe "	3-5	Polentofel "	10-18
do. kleine "	4-5	Steinpilz "	"
Zwiebeln, p. 50kg.	3,00-3,50	Blumenföhl Mandel	2,50-3,00
do. 2,00-2,50		do. Erfruterkopf	"
Peterkili, grün. p. Schoß	1,25-1,50	Polföhl v. Sod	3-8
Mohrrüben, 50 kg	2-2,50	Weißföhl "	2-6
Charlotten "	50-60	Wiesingföhl p. 50 kg	3-8
Salat, p. Schoß	2,00-2,50	Kärbis per 50 kg	3-4
do. "Escarole" Wbl.	1,00-1,50		
do. "Andivien"	1,50-2		

Sandwiesen 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

